



**BADISCHES
POSAUNENCHOR-
JOURNAL**



INHALTSVERZEICHNIS

Andacht	S 03
Grußwort Landesobmann	S 05
Grußwort Landesposaunenwart	S 10
Nachrufe	S 12
Ehrungen	S 16
D-Prüfungen Badischer Kirchenmusikpreis 2016	S 17
Homepage-seminar	S 19
Posaunenchor.de	S 22
DEPT – Dresden 2016	S 25
Neues aus Förderverein und Stiftung	S 36
Rückblick Baden	S 48
Eurobrass 2016	S 66
Vorschau Baden	S 67
Regularien	S 69
Ausschreibungen	S 70
Geschäftsstelle	S 75
Verkaufs- und Lieferbedingungen	S 76
Preisliste	S 77
Anzeigenpreise und Redaktionsschluss	S 82
Impressum und Kontakt	S 83

ANDACHT

**Monatsspruch Juni 2016: „Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden“
(2. Mose 4, 12)**



Souverän und kühn ist dieses Lied, das Mose und die Israeliten nach dem Durchzug durch das Schilfmeer anstimmen. Vielleicht deswegen, weil ihnen die Angst noch in den Gliedern steckte, als sie diesen Lobpreis singen.

Ich erinnere mich an Situationen in meinem eigenen Leben: das Reh, das nur wenige Meter neben meinem Auto vorbeigesprungen ist. Die Krankheit, die trotz Schwere noch einmal mit fast vollständiger Rekonvaleszenz vorbeigegangen ist. Angesichts von Enttäuschungen, Tod und Traurigkeit der Blick auf das eigene Leben, das bisher auch immer ein großes Stück Bewahrung erfahren hat.

Die Israeliten waren fürs Erste davongekommen. Der Wind hatte mitgespielt und die Truppen des Pharao kamen nicht so schnell nach wie gedacht. „Glück gehabt“, sagen wir da. Und wir sind versucht, mit einem Achselzucken einfach weiter zu machen in unserem Alltag.

Die Israeliten machen es nicht so, sie stimmen dieses kühne Lied an. Es lobt und preist Gott als ihren Retter. Einer, der zuvor scheinbar tatenlos zugesehen hatte, als der Pharao sie wie Sklaven behandelt hatte. Als es ihnen schlecht gegangen war. Offensichtlich war schon in biblischen Zeiten das Eingreifen Gottes längst nicht mehr so eindeutig und anhaltend greifbar, wie es sich die Menschen damals gewünscht hätten. Manchmal spürt man das, wenn man als Bläser auf dem Friedhof steht und gegen diese Erfahrung von Resignation und Ohnmacht anzuspielden versucht. Ich erinnere mich an viele Situationen, an denen ich dieses Gefühl hatte. Ich weiß nicht, ob es mir immer gelungen ist, aber die Musik hat mir da geholfen.

Wie reimt sich dieser Vers auf meine Erfahrungen? Passt er? Oder habe ich da eher das Gefühl, dass da einer den Mund gehörig voll genommen hat, vielleicht zu voll? Manch einem sprechen diese Worte aus dem Herzen. Auch ich kann einstimmen in diesen Lobpreis, weil ich auch schon Vergleichbares erfahren habe. In solchen Momenten passt dieses Lied.

In anderen Lebenssituationen fällt das deutlich schwerer. Da stehen Menschen, in diesem Bild gesprochen, noch vor der Herausforderung, ein bedrohliches Meer zu durchqueren. Nicht wenige haben dabei die Erfahrung im Gepäck, dass Gott in der Vergangenheit scheinbar nicht auf ihre Bitten reagiert hat.

Manchmal kann es eine Hilfe sein, wenn ich dieses Lied nicht vor mich alleine hin singen muss. Gerade auch dann, wenn meine eigenen Erfahrungen ganz gegensätzlich sind. Dass ich mich auch dann vom Gesang, von der Musik anstecken lasse, wenn mir persönlich gar nicht nach Singen oder Spielen zumute ist. Was für ein Potenzial steckt da doch in unseren Chören, wo wir regelmäßig zusammensitzen und einer den anderen einfach mitnimmt und weiterträgt.

Dass sich unser Glaube nicht jeden Tag mit dem eigenen Erleben deckt, ist eine Erfahrung, die Glaubende schon seit vielen tausend Jahren machen. Auch in meinem Leben lässt sich Gottes Eingreifen nicht immer fassen. Die Worte der Bibel und unsere Posaunenklänge ermuntern mich, darauf zu hoffen und zu vertrauen, dass Gott selbst das wahr macht, wovon dieses kühne Lied singt: dass er rettet, hilft und bewahrt.

Ich wünsche uns diese Klänge und Erfahrungen in unseren Chören, dass wir immer wieder einstimmen und dieses Lied von Herzen singen oder spielen können.

Oliver Schüle
Pfarrer in Billigheim-Sulzbach



GRUSSWORT LANDESOBMANNS

Statt eines Grußwortes

Liebe Bläserinnen und Bläser,

wie in der letzten Ausgabe des BPJ bereits mitgeteilt, hat der Landesarbeitskreis beschlossen, die Ehrung für besondere Verdienste in der Posaunenarbeit neu zu regeln. An die Stelle der über Jahrzehnte verliehenen Kuhlo-Medaille tritt eine neu gestaltete Medaille aus Gold, die ein spezifisch badisches Profil trägt (siehe Abbildung). Es geht also nicht – wie bisweilen behauptet wurde – um eine Abschaffung, sondern um eine andere Akzentuierung dieser Ehrung.

Warum war diese Neuregelung sinnvoll oder gar notwendig? Der Landesarbeitskreis hat mit seiner Entscheidung auf Anregungen aus dem Kreis der badischen Bläserfamilie reagiert, die nach dem Landesposaunentag in Offenburg geäußert wurden und in denen eine Ehrung durch eine Kuhlo-Medaille angesichts dessen, was heute über das Wirken von Johannes Kuhlo in Zeiten der NS-Diktatur bekannt ist, als nicht länger verantwortbar bezeichnet wurde.

Mit diesem Hinweis sollten natürlich keineswegs die großen Verdienste in Frage gestellt oder geschmälert werden, die sich Johannes Kuhlo (1856-1941) um die Entwicklung der Posaunenarbeit in Deutschland gemacht hat. Es bleibt richtig, was sein – ebenfalls keineswegs unumstrittener – Biograph Wilhelm Ehemann schrieb: „Während sich die weltliche Bläserei in Restgebiete der Militär- und Volksmusik zurückzog, hat Johannes (Kuhlo) die Tatsache des christlichen Bläserchors zu Stand und Wesen gebracht, ohne entsprechende Vorbilder aus der Musikgeschichte. Er setzte damit die Arbeit seines Vaters Eduard fort ... Getragen von einer religiösen Laienbewegung wurden die Chöre zu einem Bestandteil des gemeindlichen Lebens auch in Auslands- und Missionsgemeinden. Es gehörte zu Johannes Kuhlos Größe, vielschichtige künstlerische Vorgänge auf eine einfache Formel zurückschrauben zu können: in der Wahl des Instrumentariums und seiner Griffweise, in der Notation und Partitur, in der Spielanleitung und Spielweise, in der Literatúrauswahl und im Tonsatz, in der Musikanschauung und in der musikalischen Lebensform“ (W. Ehemann, Johannes Kuhlo, S. 285).

In der Tat: Wie stünde es um unsere Posaunenarbeit ohne die geradezu geniale Einführung der Klavierschreibweise und der einheitlichen Instrumentenstimmung, die ein gemeinsames Musizieren mit Kirchenchören, Kantoreien und Orgel erst ermöglicht hat? Und wo stünden wir heute in der Posaunenarbeit in Deutschland ohne die große Gründungswelle neuer Posaunenchöre, die weite Landstriche Deutschlands Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts – nicht zuletzt durch das Wirken von Johannes



Kuhlo – erfasste? Und vergessen wir auch nicht, dass es dem „Reichsposaunenwart“ Johannes Kuhlo mit zu verdanken ist, dass es zur Gründung von Posaunenwerken kam, die letztlich auch die Keimzelle des heutigen Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland (EPID) darstellen. All diese Verdienste des geschätzten „Posaunengenerals“ Kuhlo sollen und dürfen nicht geschmälert werden.

Aber die langjährige Forschung zur Geschichte der Kirche im Dritten Reich hat in den letzten Jahrzehnten manches zutage gefördert, was das Wirken von Johannes Kuhlo in einem durchaus anderen Licht erscheinen lässt. Wilhelm Ehmanns Kuhlo-Biographie (verfasst im Jahr 1956) lässt noch nichts erkennen von irgendwelcher kritischen Betrachtung der Verstrickungen und Verirrungen, denen Johannes Kuhlo in der Zeit der NS-Diktatur (und davor) erlegen war. Es bedarf wohl auch erst eines größeren zeitlichen Abstands, um solche Verstrickungen sachlich und sachgemäß beurteilen und einordnen zu können.

So beschloss etwa im Jahr 2007 der Münchener Stadtrat die Umbenennung der nach Bischof Hans Meiser benannten Straße, in der das Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern liegt. Dieser Beschluss erfolgte aufgrund neuer Erkenntnisse über judenfeindliche Äußerungen dieses Landesbischofs, dessen großes Verdienst es war, seine Landeskirche vor einem direkten Zugriff durch die Nationalsozialisten bewahrt und „intakt“ gehalten zu haben.

Und in Mannheim hat erst kürzlich ein Gymnasium einen neuen Namen erhalten, weil über den bisherigen Namenspatron Tatsachen bekannt wurden, die seine antisemitische Grundhaltung und sein Eintreten für den Nationalsozialismus offenbarten.

Geschichtsforschung hat eben auch die Aufgabe, Verdienste und Versagen von Menschen in bestimmten politischen Konstellationen aufzuklären und darzustellen. Und es ist Aufgabe der politisch und kirchlich Verantwortlichen, aus solchen Analysen Schlüsse zu ziehen. Solch ein Handeln hat nichts zu tun mit einer vermeintlichen Besserwisseri der Nachgeborenen (wer von uns wüsste, ob er/sie nicht auch damals versagt hätte), sondern ist ein sachgemäßer Akt der Aufarbeitung von Geschichte. So ist es auch an der Zeit, aus dem heute erworbenen Wissen um das (kirchen-)politische Wirken von Johannes Kuhlo Konsequenzen für die Würdigung seiner Person zu ziehen.

Johannes Kuhlo hat schon in der Kaiserzeit sehr intensiven Kontakt zum antisemitischen, deutsch-nationalen Oberhofprediger Adolf Stöcker (gest. 1909) und seiner christlich-sozialen Partei gehalten, hat sich „voll Begeisterung“ (so seine Worte) in den Kampf um Stöcker gestürzt, seinen Wahlkampf im Ravensberger Land organisiert (dafür erhielt er von Stöcker den Ehrennamen „lieber Adjutant“) und mit ihm viele Jahre lang in regem brieflichem Austausch gestanden. Damit hat er dem Mainstream deutsch-nationaler Gesinnung entsprochen, dem weite Teile des deutschen Protestan-

tismus zu jener Zeit huldigten. Allerdings blieb dies keine Episode im Leben von Johannes Kuhlo, vielmehr hat sich eine massive antisemitische bzw. antijüdische Grundhaltung in Kuhlos Denken bis zu seinem Lebensende durchgehalten.

So sah er nach dem verlorenen ersten Weltkrieg die Notwendigkeit der Einrichtung eines Protektorats für das jüdische Volk in Palästina, jedoch nicht im Sinne der Einrichtung eines jüdischen Staates mit voller Autonomie bzw. einer „Rückgabe Israels an diese Judensippe, welche unsere Presse beherrscht und die unser Fluch und unsere Strafe ist, die wir nicht lieben oder ehren können, weil sie Jesum hassen“. Und Kuhlo projizierte all seinen Hass auf die „Judensippe“ und die „Spartakisten“, die schuld waren an der Kriegsniederlage und der gesamten Misere der Weimarer Zeit. Nach seiner Meinung war der „roten Gefahr“, dem unsäglichen Treiben der „Judenpresse“ und den „gesamten Demokraten aller Schattierungen“ nur noch durch „Gottes Gnade, durch Einkehr, Umkehr, Buße und Glauben“ zu begegnen. Im Jahr 1920 schreibt er in einem Brief: „Statt des Adlers müssen wir einen Schafskopf in das Wappen nehmen, denn größere Schafsköpfe als das deutsche Volk hat es noch nicht gegeben. Es läßt sich von der Judenpresse hinführen, wohin sie es haben will. Die rote Kuh steht beim Abmelken so still, so still! Wir keilen wenigstens noch hinten und vorn aus, aber es nützt uns nichts, weil die gesamten Demokraten aller Schattierungen bis zum Bolschewisten Schutztruppe der Juden sind. Die Juden hetzen die deutschen Parteien aufeinander und sacken während der Zeit alles ein.“

Und wenige Monate vor seinem Tod, nämlich im September 1940, schreibt er an Pfarrer Paul Gerhard Braune, den Leiter der Lobetaler Hoffnungsanstalten: „Inzwischen wirst Du gelesen haben, daß die verjudeten Engländer acht Bomben auf Bethel abgeworfen und so zehn schwachsinnige Kinder und eine Pflegeschwester gemordet haben. Die Engländer und Franzosen waren vor Zeiten beide ein ritterliches Volk, aber seit sie Juden nicht bloß aufgenommen, sondern sogar in hohe Regierungsstellen hineingelassen haben, müssen sie die Wahrheit der Bibel erleben, die schon vor über 2000 Jahren vorausgesagt hat, daß die Juden zur Strafe für ihren Abfall von Gott unter alle Völker zerstreut werden sollen und jedem Volk, da sie hinkommen, ein Fluch sein sollten. Wie genau doch alle Aussagen der Bibel sich erfüllen!“ Eine solche antijüdische Haltung mag zwar aus den Zeitverhältnissen nach 1918 erklärbar sein, entschuldbar ist sie nicht.

Nun wäre es verkehrt, in Kuhlo einen Wegbereiter des nationalsozialistischen Unheils zu sehen. Er war eher das Produkt der geistigen und geistlichen Strömungen seiner Zeit. In seiner Person mischte sich die pietistisch-erweckliche Bibelfrömmigkeit seiner Ravensberger Heimat mit der nationalistisch-konservativen Kaiserverehrung des wilhelminischen Zeitalters. Unbedingte Treue zum preußischen Königs- bzw. deutschen

Kaiserhaus galt für Kuhlo auch über den militärischen und politischen Kollaps des 9. November 1918 hinaus. Die politischen Äußerungen Kuhlos während der Jahre der Weimarer Republik sind durchgängig von jener antidemokratischen Gesinnung getragen, die im gesamten deutschen Protestantismus von Gemeindegliedern wie von Bischöfen geteilt wurde.

Kuhlos große Liebe zu „Thron und Altar“ wurde immer wieder deutlich, wenn er mit seinem Flügelhorn staatlichen Oberhäuptern seine Reverenz erwies. So spielte er etwa vor den Kaisern Wilhelm I. und II., vor den Generälen von Moltke und Ludendorff, vor Reichskanzler Bismarck und vor dem Reichspräsidenten Hindenburg. Kuhlos Begegnung mit dem „Führer“ im Juli 1933 auf dem Obersalzberg reiht sich in diese Huldigungen ein. Bei dieser Begegnung mit Hitler stimmte Kuhlo nicht nur auf dem Flügelhorn das Deutschlandlied an, mit einem Familienquartett sang er vor „seinem Führer“ zahlreiche Choräle sowie Vaterlands- und Volkslieder und spielte zum Abschied das Lied „Setzt zusammen die Gewehre!“

Schon im März 1932 äußerte Kuhlo offen seine Sympathien für die NS-Bewegung. Im Vorfeld der Reichspräsidentenwahl schrieb er an einen vermeintlichen „Bibelchristen“: „Gott hat dem Hitler offenbar große Gaben verliehen und ein aufrichtiges Herz. Nun wollen wir Bibelchristen Gott bitten, daß Er es Hitler gelingen lasse, sein gutes Programm in Gott wohlgefälliger Weise zu verwirklichen! Ich stimme darum so: Ich ehre Hindenburg und wähle – Hitler.“

Hitlers Machtübernahme am 30. Januar 1933 fand Kuhlos volle Unterstützung. Geradezu emphatisch stimmte er der Machtergreifung Hitlers zu. Darin unterschied sich seine Tonlage nicht von jener Jubelstimmung, die im Jahr 1933 in weiten Teilen des deutschen Protestantismus herrschte. Unmittelbar nach der Machtergreifung Hitlers trat Johannes Kuhlo in die NSDAP ein, nämlich am 1. Mai 1933, (nicht schon 1932(!), seine NSDAP-Mitgliedskarte im Bundesarchiv Berlin trägt das Eintrittsdatum 1. Mai 1933), also zu einer Zeit, als ein solcher Parteibeitritt durchaus freiwillig geschah. Bis zu seinem Tod ließ er sich nun vornehmlich mit dem Parteiabzeichen abbilden.

Im Frühjahr 1933 arrangierte er das Horst-Wessel-Lied „Die Fahne hoch“ für Posauenchöre vierstimmig, im Jahr 1935 dichtete er den 21. Psalm zu einer Hymne an den Führer um: „Hoch freut sich der Führer, Herr Gott, in Deiner Kraft.“ Und in seinem Umfeld verbreitete er immer wieder die Meinung, dass Hitler ein frommer Christ sei und täglich die Herrnhuter Losungen lese.

Von irgendeiner Distanzierung Kuhlos gegenüber Hitler ist nichts bekannt. Als Kuhlo am 16. Mai 1941 im Alter von 84 Jahren verstarb, fasste die Bielefelder Lokalpresse in ihrem Nachruf die Haltung Kuhlo zu Hitler wohl zutreffend zusammen: „Pastor Kuhlo gehörte ja schon vor der Machtergreifung zu den Männern, die die Sendung des Führers erkannt hatten und ihm mit ihrem ganzen Herzen anhingen.“

Die Verdienste Johannes Kuhlos um die evangelische Posaunenmusik sind unbestritten. Dieses anzuerkennen, darf aber nicht den Blick verstellen für die schweren Irrungen, denen Johannes Kuhlo mit seinen tief sitzenden antisemitischen Ressentiments und seinem rückhaltloses Vertrauen in die Autorität der Obrigkeit erlegen ist. Das politische Versagen von Johannes Kuhlo mögen wir für eine menschlich verständliche Verhaltensweise eines frommen Menschen halten, dem es darum ging, die Einheit des deutschen Volkes unter dem Evangelium zu wahren und zu fördern. Mit dem gebotenen Abstand aber erkennen wir, dass es Johannes Kuhlo nicht gelungen ist, aus den Erfahrungen der nationalsozialistischen Unrechtsherrschaft Schlüsse zu ziehen, die zu einer Revision seiner antisemitischen und antijüdischen Haltung und zu einer Distanzierung gegenüber dem Nazi-Regime geführt hätten. Eine Auszeichnung für besondere Verdienste um die Posaunenarbeit sollte daher nicht länger mit einer Medaille geschehen, die den Namen eines Mannes trägt, der selbst enorme Verdienste um die Posaunenarbeit in Deutschland erworben hat, dessen Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus aber durch schwerwiegenden Irrungen geprägt ist.

Dr. Ulrich Fischer
Landesobmann

Quellen

Pastor Johannes Kuhlo. Seine politischen Einstellungen als Vorsteher der Westfälischen Diakonenanstalt Nazareth von 1893 - 1922 und darüber hinaus. Vortrag auf dem Herbstgemeinschaftstag der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth am 23.9.2006 in Bethel von Reinhard Neumann, Nazareth-Archiv.

Wilhelm Ehmman, Johannes Kuhlo – Ein Spielmann Gottes, 4. Auflage 1974.



Gelb: erhaben und poliert

Magenta: flach und matt,
aufgeraute Struktur

Ø 60 mm

Übrigens ist auch in Westfalen ganz aktuell entschieden worden, ein bislang als Johannes-Kuhlo-Haus bezeichnetes Gemeindehaus umzubenennen: [http://www.nw.de/lokal/bielefeld/joellenbeck/joellenbeck/20817798_Nazivergangenheit-Das-Kuhlohaus-wird-umbenannt.html]

GRUSSWORT LANDESPAUNENWART

Liebe Bläserinnen und Bläser,

der 2. Deutsche Evangelische Posaunentag in Dresden liegt gerade wenige Tage hinter uns und er klingt bei mir noch sehr stark nach. Es war ein großartiges Fest und die Rückmeldungen reichen von toll über super bis hervorragend und einmalig. Das Gefühl der großen Bläserfamilie war überwältigend und die Stimmung war, wo man hinkam, bestens.



Der Posaunentag war für mich in zweifacher Hinsicht bewegend: zum einen das Wochenende zu erleben, aber auch zu sehen, wie das Programm, das wir uns im Musikausschuss zusammen mit den anderen Ausschüssen über viele Jahre ausgedacht und immer weiter verfeinert haben, funktioniert hat.

Es ist einmalig, wie wir es in der Posaunenarbeit in Deutschland schaffen, solch ein großes Event mit so wenig Budget zu stemmen. Das liegt vor allem daran, dass viele, viele ehrenamtlich für den DEPT gearbeitet haben und sich auch viele Hauptamtliche neben ihrem normalen Dienst noch zusätzlich für den DEPT engagiert haben. Das ist einmalig und dafür wird die Posaunenarbeit von vielen Seiten beneidet.

Dresden ist geografisch für uns weit weg. Deshalb bin ich besonders stolz darauf, dass wir aus Baden eine solch große Gruppe beim DEPT stellen konnten! Ich bin sicher, dass ihr und eure Angehörigen es nicht bereut habt. Aus keiner anderen Gegend in Deutschland hingen so viele Fahnen im Stadion. 😊

Auch die Landesarbeit war sehr gut vertreten: da war der gemeinsame Stand mit den Württembergern im Zwinger, bei dem sich auch unser Förderverein eingeklinkt hat; alle Bläserkreise haben sich samstags an Konzerten beteiligt und unsere Jugendposaunenchor waren im Kleinen Chor der Jugendposaunenchor bei der Serenade dabei. Es gibt natürlich immer Dinge, die man verbessern kann: Die Beschallung auf den Plätzen und im Stadion war nicht in allen Ecken optimal, die Bildschirme hätten vielleicht etwas höher hängen können und noch andere Details wurden bereits angemerkt. Wir werden den DEPT im Landesarbeitskreis nachbesprechen und auch der EPiD-Vorstand wird im September mit den DEPT-Ausschüssen eine ausführliche Auswertungssitzung abhalten. Wir sind von daher froh und dankbar über eure Rückmeldungen.

Jeder wird sein persönliches Highlight beim DEPT gehabt haben. Für mich persönlich war die Serenade am Samstagabend ein ganz besonderes Erlebnis: Ich kam nach

unserem Konzert mit dem MBK und dem SBB dort sowieso schon in Hochstimmung an und dann haben mir der Anblick, die Musik und die Stimmung absolute Glücksgefühle beschert, die noch einige Tage angehalten haben! Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben!

Es ist noch nichts beschlossen, aber ich bin sicher, dass niemand ernsthaft dagegen sein wird, einen dritten deutschen Posaumentag auszurichten.

Herzliche Grüße

Euer



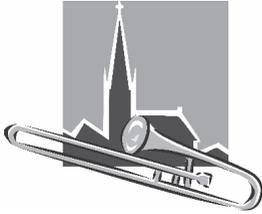
**Wir sorgen für
den guten Ton!**

 **musik
Schlaile**

75173 Pforzheim
Dillsteinerstr. 15
Tel. **07231-23685**



NACHRUFE



*Bleib bei mir Herr! Der Abend bricht herein.
Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein.
Wo fänd ich Trost, wärest du, mein Gott, nicht hier?
Hilf dem, der hilflos ist: Herr bleib bei mir.*

In dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied
von unserem Bläserfreund

Fritz Lamade

26. Juli 1934 - 16. März 2016

Fritz war als ruhiger, bescheidener und zuverlässiger Bläser viele Jahre in unserem Posaunenchor aktiv. Er fand immer den richtigen Ton und hat unseren Chor entscheidend mitgeprägt.

Er wird uns sehr fehlen.

Evangelischer Posaunenchor Walldorf

Am 6. Juni 2016 ist der ehemalige Landeskantor KMD Rolf Schweizer im Alter von 80 Jahren gestorben. Unser Landesobmann Dr. Ulrich Fischer hat der Familie folgenden Kondolenzbrief geschrieben:

Neulußheim, den 10.6.2016

Liebe Familie Schweizer,

zum Tod Ihres Ehemannes, Vaters und Großvaters Rolf Schweizer möchte ich Ihnen ganz persönlich und im Namen der Badischen Posaunenarbeit meine herzliche Anteilnahme aussprechen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie nach dem langen und erfüllten Leben, das Rolf Schweizer vergönnt war, und nach der schweren Zeit, die er im Alter durchleiden musste, mit Dankbarkeit und getrost auf sein Leben zurückschauen können. In Anlehnung an sein wunderbares Abendlied „Bevor die Sonne singt“, das ich während meiner Zeit als Gemeindepfarrer unzählige Male mit Gemeindekreisen gesungen habe, wünsche ich Ihnen, dass Sie glauben können, dass Gott sein Leben zurückgenommen hat in seine guten Hände.

Mit Ihrem Ehemann und Vater verbinden mich sehr viele Erinnerungen: Natürlich in erster Linie denke ich daran, wie er das Singen im Religionsunterricht und im Gottesdienst, in den Kantoreien und Chören mit seinen Kompositionen bereichert hat. Nicht vergessen werde ich aber auch sein Wirken im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen bei Deutschen Evangelischen Kirchentagen, sein engagiertes Mitarbeiten in der 1990 gegründeten Arbeitsgemeinschaft für Musik (AGM) im Amt für Jugendarbeit, die Zusammenarbeit mit ihm beim Landesjugendtreffen 1992 in Pforzheim und vieles mehr.





Als langjähriges Mitglied eines Posaunenchores und des Landesarbeitskreises der Badischen Posaunenarbeit wurde mir in den wöchentlichen Proben wie auf Bläserwochen und -lehrgängen immer wieder deutlich, wie stark Rolf Schweizer über viele Jahrzehnte die Bläserarbeit – nicht nur in unserer Landeskirche, sondern weit darüber hinaus – geprägt hat, wobei er uns Bläsern oft viel zugemutet und einiges an Können abverlangt hat. Schließlich möchte ich nicht unerwähnt lassen, wie mich die Aufführung des Requiems zum Gedenken an die Zerstörung Pforzheims, die ich in der Stadtkirche Pforzheim miterlebt habe, tief ergriffen und bewegt hat. Dass Rolf Schweizer dann auch in der Zeit seines Ruhestandes in Elztal nochmals segensreich als Kirchenmusiker gewirkt hat, hat mich sehr beeindruckt.

So hat Ihr Ehemann und Vater im Leben unserer Landeskirche, ganz besonders in unserer Posaunenarbeit, aber auch in meinem eigenen Leben tiefe Spuren hinterlassen, und zwar nicht nur wegen seiner überragenden musikalischen und pädagogischen Fähigkeiten, sondern auch durch seine mit einer gewissen Strenge gepaarten Freundlichkeit, seine beeindruckende Bescheidenheit und Lebensfreude. Die Badische Posaunenarbeit und ich persönlich werden Rolf Schweizer und sein Wirken für die Kirchenmusik eine dankbares Gedenken bewahren. Auch in der Trauer über seinen Tod, auch in der Stunde des Abschiednehmens will ich die Worte des 92. Psalms sprechen, die Rolf Schweizer auf so eindrucksvolle Weise vertont hat: „Das ist ein köstlich Ding, dem Herren danken und lobsingend deinem Namen, du Höchster.“

In tiefer Verbundenheit
Ihr

Für Posaunenchöre entwickelt

B&S 3018-PC-NSK-L

B-Trompete, Kölner Modell

Bohrung 11,2 mm
Schallstück 140mm
Goldmessing lackiert
mit Neusilber-Kranz
Drücker 3. Ventil
mit Etui & Mundstück

100% made in Germany

Und der Preis?

Nicht wie erwartet über 2.000,-Euro
sondern erheblich darunter

Nur bei uns erhältlich

Musik Bertram

Postfach 1153
D-79011 Freiburg
Friedrichring 9
D-79098 Freiburg
Telefon + 49 (0)761 27 30 90-0
Telefax + 49 (0)761 27 30 90-60
E-Mail: info@musik-bertram.com
Internet: www.musik-bertram.com



EHRUNGEN

FOLGENDE BLÄSERINNEN UND BLÄSER WURDEN IN DEN VERGANGENEN WOCHEN UND MONATEN FÜR IHR LANGJÄHRIGES ENGAGEMENT IM POSAUNENCHOR GEEHRT:

Denzlingen

10 Jahre

Sonka Bellinger, Gregor Falk, Tobias Steinbeißer

25 Jahre

Hans-Günter Hartwig, Christoph Ludwig, Lilo Moessner,
Reinhard Schaefer, Christa Schmidt, Gottfried Sillmann

60 Jahre

Manfred Nübling, Helmut Wössner

Schefflenz

10 Jahre

Wolfmar Hammer

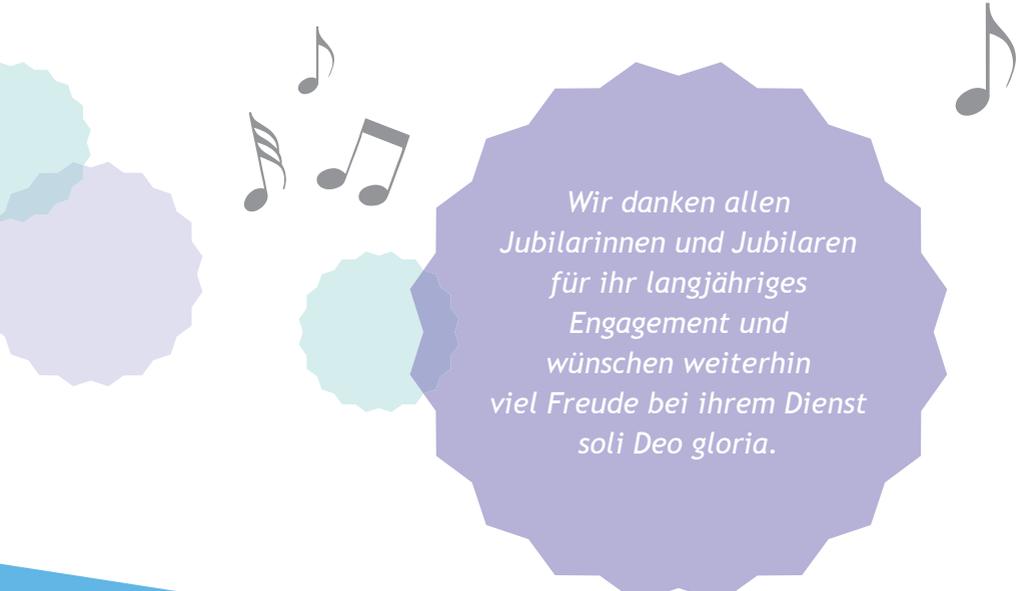
Wössingen

10 Jahre

Steffen Bühler, David Dittus, Johannes Dittus, Lukas Dittus,
Lukas Fischer, Tobias Götz, Dominick Götz, Martin Hackemann,
Dominik Hindelang, Patrick Jahr, Thomas Jahr, Lutz Reinhardt,
Ulrike Schumacher, Sabrina Sulzer, Martina Tomaides, Ulrich Vogg

25 Jahre

Nadine Reinhardt, Siegfried Schneider



*Wir danken allen
Jubilarinnen und Jubilaren
für ihr langjähriges
Engagement und
wünschen weiterhin
viel Freude bei ihrem Dienst
soli Deo gloria.*

D-PRÜFUNGEN | KIRCHENMUSIKPREIS 2016

Drei Kandidaten haben am 2. April 2016 die D-Prüfung in Bläserchorleitung bestanden:

Nora Plasencia Duhm aus Haßmersheim

Felix Schütze aus Hirschberg-Leutershausen

Johannes Jakoby aus Edingen-Neckarhausen

Wir gratulieren sehr herzlich zu der guten Leistung und wünschen alles Gute und Gottes Segen für den weiteren musikalischen Werdegang.

BADISCHER KIRCHENMUSIKPREIS 2016

Und hier noch eine ganz besondere Nachricht, über die wir im nächsten BPJ ausführlicher berichten werden:

Jedes Jahr verleiht der Beirat für Kirchenmusik (das Kirchenmusikgremium unserer Landeskirche) den Badischen Kirchenmusikpreis, der an Kantor(inn)en, Chöre, Ensembles, Kantor(inn)en und andere kirchenmusikalische Gruppen verliehen wird, die sich über Jahre hinweg in beispielhafter Weise für die Kirchenmusik engagiert haben. Der Preis ist mit 2.500,00 € dotiert.

Und wer bekommt den Preis in diesem Jahr?

Der Brettener Bezirksbläserchor mit seinem Leiter Matthias Gromer!

Der Preis wurde am 26. Juni bei einem Festgottesdienst in der Stiftskirche in Bretten von Landeskirchenmusikdirektor Kord Michaelis überreicht.

Klingt das nicht gut?

**Blas- & Schlaginstrumente,
Zubehör**

Riesenauswahl großer Marken

**Fachberatung durch
Instrumentenmacher**

Unsere zusätzlichen Leistungen:

Regelmäßige Kundendienstfahrten

Hauseigener Meisterwerkstatt - Service

Günstige Finanzierungsmodelle

Eilversand (auch zur Auswahl)



Frauenstraße 22 Tel.: 0731/15 36 45
89073 Ulm Fax: 0731/15 36 66
Online-Shop: www.reisser-musik.de

HOMEPAGESEMINAR



ERSTES HOMEPAGE-TAGESSEMINAR FÜR POSAUNENCHÖRE

Am Sonntag, 22. Mai 2016, fanden sich sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vier Posaunenchorern in einem Gemeinderaum der Freiburger Matthäusgemeinde ein, um in einem Tagesseminar unter der fachkundigen Anleitung von Armin Schaefer erste Schritte bei der Homepagegestaltung für Posaunenchorer mit dem Drag-&-Drop-Webseiten-Erstellungsprogramm „weebly“ zu machen.

Nachdem kleinere technische Hürden genommen waren und alle mit ihren mitgebrachten Laptops im WLAN waren, gab Armin einen Überblick über wesentliche Begriffe und allgemeine Spielregeln im Internet. Anhand von vorbereiteten Beispielen erläuterte er die vielen Möglichkeiten, die das Werkzeug „weebly.com“ – auch für absolute Neulinge ohne HTML-Kenntnis – bietet, und bereits noch vor der Mittagspause waren die ersten neuen Posaunenchorhomepages am Entstehen und alle mit Eifer am Gestalten.

Die Mittagspause konnten wir bei strahlendem Sonnenschein in einem Restaurant in Freiburgs grüner Oase am Ufer des Flückiger Sees genießen, doch nach einer Stunde zog es uns alle wieder zurück an unsere Rechner: Das weebly-Fieber hatte uns gepackt ... Mitgebrachte Getränke, Brezeln und Kuchen waren willkommene Begleiter und verliehen unserer Gruppe zeitweise einen Touch von Computerclub oder LAN-Party.

Acht Stunden nachdem wir als überwiegend weebly-Unerfahrene zusammengekommen waren, gingen wir mit mehr oder weniger fortgeschrittenen Posaunenchorhomepages wieder auseinander, hatten viel Spaß zusammen, haben viel gelernt (kleines Seminarhandbuch zum Nachschlagen inklusive) und gehen zuversichtlich davon aus, dass wir mit den neuen Homepages einen großen Schritt in Richtung Öffentlichkeitsarbeit für unsere Posaunenchöre machen werden.

Vielen Dank an Armin, der mal wieder einen Sonntag für die Weiterentwicklung der Posaunenarbeit (gut) investiert hat!

Ulrike Spiegel

DAS BILDUNGSZEITGESETZ

Die durch das Bildungszeitgesetz in Baden-Württemberg grundsätzlich neu geschaffene Möglichkeit einer bezahlten Freistellung von bis zu 5 Tagen jährlich für die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen für ehrenamtliche Mitarbeitende kann derzeit leider noch nicht in Anspruch genommen werden.

Die mit dem Gesetz erlassenen Verwaltungsvorschriften sind von den kirchlichen Trägern der Fortbildungsmaßnahmen nicht umsetzbar. An der Beseitigung dieser Hemmnisse wird gearbeitet. Sobald die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Freistellung nach diesem Gesetz besteht, werden wir darüber informieren.

Mike Cares

PROBE & AUFTRITT. BADISCH GUT VERSICHERT.



***Die BGV Musikinstrumentversicherung.
Exklusiver Schutz für Ihr Instrument.***

Sicherheit für Ihr Musikinstrument

- // rund um die Uhr*
- // für Proben und Auftritte*
- // Reparaturkosten*
- // Verlust und Abhandenkommen*

BGV / Badische Versicherungen

Durlacher Allee 56 / 76131 Karlsruhe

Telefon 0721 660-0 // **Fax** 0721 660-1688 // **E-Mail** service@bgv.de

POSAUNENCHOR.DE

POSAUNENCHOR.DE IST UNSER!

Neulich noch hatten wir über das Angebot berichtet, über uns eine aussagekräftige Internetadresse für Posaunenchöre zu bekommen. Nun freuen wir uns, Euch mitteilen zu können, dass wir zusammen mit dem Förderverein Badische Posaunenarbeit e. V. die Domain [\[posaunenchor.de\]](http://posaunenchor.de) günstig erwerben konnten. Daher können wir nun folgende Angebote machen:

- Die Badische Posaunenarbeit kann ihren Posaunenchören und Bläserbezirken im Rahmen ihres Hostingvertrages kostenlose Subdomains anbieten, um zum einen einheitliche Adressen zu erhalten und zum anderen manch kryptisch anmutende Internetadresse in eine vernünftig lesbare und logische umzuwandeln. Hierzu wird vor die Domain [\[posaunenchor.de\]](http://posaunenchor.de) einfach der Name des Ortes gestellt und durch einen Punkt getrennt, also zum Beispiel [\[edingen.posaunenchor.de\]](http://edingen.posaunenchor.de) (www wird nicht benötigt) für den Ev. Posaunenchor Edingen. Bei mehreren Posaunenchören in einem Ort, wird der Ort abgekürzt und nach einem Minuszeichen die Gemeinde genannt, z. B. [\[hd-lutherkirche.posaunenchor.de\]](http://hd-lutherkirche.posaunenchor.de). Diese Subdomain wird auf Wunsch von uns eingerichtet und umgeleitet auf die bisherige schon vorhandene Adresse des Posaunenchores und erscheint dann auch oben in der Adresszeile des Internetbrowsers.
- Außerdem richten wir auf Wunsch eine dazu passende E-Mailadresse ein: edingen@posaunenchor.de die dann auf eine bereits vorhandene Adresse umgeleitet wird.

Bei Interesse an einer solchen Subdomain und Mailadresse bitte eine Mail an armin.schaefer@posaunenarbeit.de schicken und die bisherige Domain und die Ziel-E-Mail-Adresse nennen.

Armin Schaefer

posaunen-
chor.de

Verkauf, Reparatur und Service aller Instrumente

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag und Samstag

9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Freitag

10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Ulrich Dürr

Orchesterbedarf & Musikalien

Bachstraße 15

75053 Gondelsheim

Tel.: 07252 / 8 63 63

Fax: 07252 / 8 76 81



**HOHENWART
FORUM**

– ein idealer Treffpunkt für **Chöre, Instrumentalgruppen**
und für **Musikfreizeiten**

Das moderne Tagungszentrum der Evangelischen Kirche in Pforzheim bietet – insbesondere in den Schulferien – ideale Rahmenbedingungen für Großgruppen mit bis zu 130 Personen.

In unserem Plenum können sie gemeinsam musizieren und sich in weiteren 17 Tagungsräumen in kleineren Besetzungen vorbereiten.

Unsere Küche und unser Service freuen sich darauf Ihren Aufenthalt angenehm zu gestalten.

Interesse? Informieren Sie sich auf unserer Homepage www.hohenwart.de oder wenden Sie sich telefonisch an uns. Wir erstellen Ihnen gerne ein passendes Angebot.

Hohenwart Forum • Schönbornstr. 25 • 75181 Pforzheim-Hohenwart
Telefon 0 72 34 / 606-0 • Fax 0 72 34 / 606-46 • E-Mail info@hohenwart.de

Musikinstrumente aller Art

MUSIK  **GÖTZ**

74915 Waibstadt, Ringstraße 4

☎ 07263/5632

Kühnl & Hoyer

Trompeten Sella G

Bassposaunen

Tenorposaunen

Bolero + Slokar - Modelle



Miraphone

Flügelhörner, Tenorhörner

Baritone, Bässe

König & Meyer

Notenständer

Instrumentenständer

Ausführung aller **Reparaturen**

fachmännisch und preiswert

eMail: musik-goetz@t-online.de



DEPT – DRESDEN 2016



EINDRÜCKE VOM DEPT 2016

Vorab: Ich hatte für mich beschlossen, mehr die Atmosphäre des DEPT als Besucher aufzusaugen, als blasenderweise von Event zu Event zu hetzen. Natürlich nahm ich aber am Schlussgottesdienst am Sonntag als aktiver Bläser teil.

Freitag, 3. Juni:

Ich kam morgens früh mit dem Zug um 7 Uhr in Dresden an, deponierte das Gepäck im Hotel und machte mich gleich auf den Weg in die Stadt. Erstaunlicherweise war die Stadt noch sehr ruhig: wenig Autos, wenig Menschen. So ging ich einige „Must-see-Punkte“ ab: Semperoper, Hofkirche, Zwinger ...

Dann habe ich mir die Örtlichkeiten der Eröffnung, Neumarkt und Altmarkt, angeschaut. Hier bauten fleißige Helfer auf und verlegten Kabel. Die Helfer haben aus meiner Sicht einen tollen Job gemacht! Langsam kam auch mehr Leben in die Stadt. Die ersten Bläser wurden gesichtet. Mit ihnen kam eine fröhliche, erwartungsvolle Stimmung in die Stadt. Bei zufällig erhaschten Kommentaren von Dresdner Bürgern konnte ich eine sehr positive Erwartungshaltung und Staunen über die vielen Bläser/-innen feststellen.

17 Uhr: Eröffnung. Ich habe mich auf dem proppenvollen Altmarkt unter die Besucher und mehrere tausend Bläser/-innen gemischt, deren Blick skeptisch in den Himmel ging, da einige sehr dunkle Wolken aufzogen. Tatsächlich, kurz nach Beginn regnete es, zum Teil auch heftig. Aber uns Bläsern macht so ein Wetter nichts aus

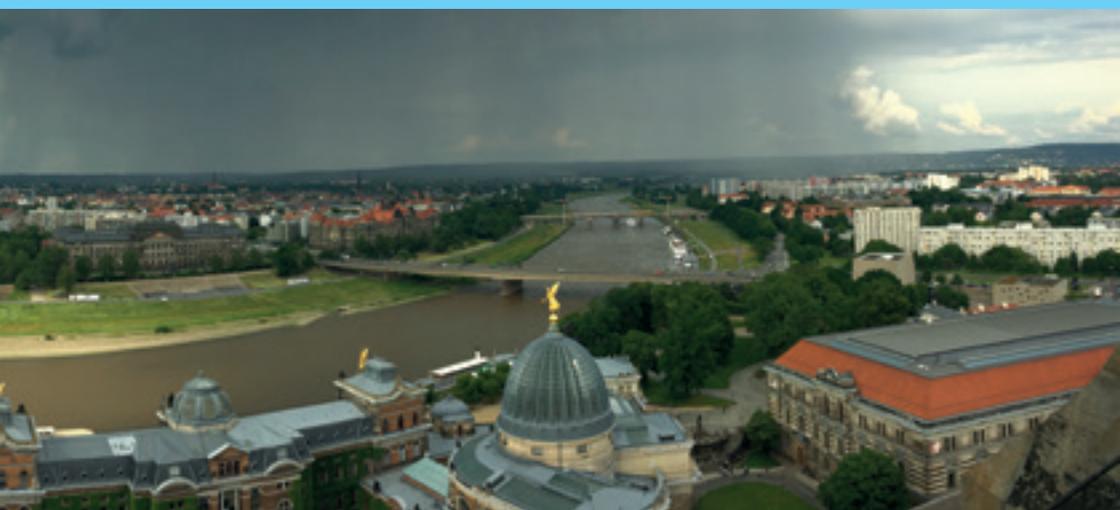


- wir blasen weiter, z. T. unterstützt von zufällig vorbeikommenden „Regenschirmhaltern“. Das hat einige Passanten dann doch gewundert, die wohl den Abbruch der Veranstaltung erwartet hatten. Es war eine nasse und dennoch eindrucksvolle Eröffnungsveranstaltung zum DEPT.

Danach machte ich mich per Straßenbahn auf den Weg in die Kirche von Prohlis, wo ich ein sehr schwungvolles, heiteres Gospel-Bläser-Konzert erleben durfte. Mit diesen Klängen im Herzen fuhr ich wieder zurück in die Stadt auf den Altmarkt, um die Blassportgruppe zu hören. Schon von Weitem hörte man die deftigen Bläserklänge. Auf dem Altmarkt war eine fröhliche Stimmung mit zur Musik tanzenden Besuchern. Eine Kommunikation mit meinen Begleitern war wegen der Lautstärke kaum möglich, aber man muss ja nicht immer reden 😊.

Samstag, 4. Juni:

Nach einem ausgiebigen Frühstück im Hotel ging ich wieder 15 Minuten zu Fuß in die Stadt, in der mich jede Menge fröhlicher Menschen erwarteten. Ich konnte mich treiben lassen von Platz zu Platz, immer begleitet von Bläsermusik. Herrlich, die vielen unterschiedlichen Chöre zu hören! Und immer wieder hörte ich von Passanten ganz erstaunte und begeisterte Kommentare. Ab und zu habe ich auch Bläser/-innen aus dem badischen Ländle zufällig getroffen – erstaunlich bei den Menschenmassen. Um 17 Uhr war für mich die Kreuzchorvesper auf dem Altmarkt eine „Pflichtveranstaltung“, die, eröffnet und beschlossen von den Turmbläsern, mit wunderschöner, andächtiger Chormusik die tausende Zuhörer sehr begeisterte.



Dann war etwas Zeit zum Entspannen, bis um 20 Uhr „German Brass“ im Rahmen der Veranstaltung „Dresden singt meets Posaumentag“ gemeinsam mit vielen Sänger/-innen ein fulminantes Konzert auf den Brühlschen Terrassen gab. Dies war ein begeisternder Auftakt zum Highlight „Serenade an der Elbe“.

Immer mehr füllten sich die Elbufer mit Bläser/-innen und immer mehr Zuhörer bevölkerten die Augustus- und die Carolabrücke. Die grandios blasenden Jugendposaunenchorre auf den Brühlschen Terrassen starteten einen unvergesslichen Abend. Im Wechsel mit den 17.000 Bläser/-innen am Elbufer erlebten wir Zuhörer eine imposante Serenade. Als es dunkel wurde, schalteten die Bläser die Lichter an den Notenständern an und zauberten so ein eindrucksvolles Bild zu den Bläserklängen. Das Überraschungfeuerwerk zum Abschluss der Serenade war dann das Tüpfelchen auf dem i.

Ich habe auf der Augustusbrücke viele begeisterte, erstaunte und ungläubige Kommentare der Zuhörer gehört, die zum Teil gar nicht fassen konnten, dass so viele Bläser/-innen aus ganz Deutschland zusammenkommen und gemeinsam blasen können. Ein außerordentlich gelungener, begeisternder Abend!

Sonntag, 5. Juni:

Auf der Fahrt zum Stadion hörte ich folgenden Kommentar einer jungen Dresdnerin zu ihrer Freundin: „Ich habe geschlafen und bin aufgewacht, weil vor meinem Fenster ein Posaunenchor geblasen hat. So schön bin ich noch nie geweckt worden.“

Solche Kommentare sind für mich immer wieder Motivation für unsere Bläserarbeit. Im Stadion angekommen, merkte ich, dass ich nicht der Erste war 😊, aber ich fand noch einen Platz neben Bläsern aus Aurich und aus Franken. Eine sehr beeindruckende Kulisse, mehr als 17.000 Bläser/-innen in einem Stadion!

Es war für mich sehr bewegend, mit so vielen Mitbläsern einen wunderbaren Gottesdienst mitgestalten zu dürfen. Von der Wortverkündigung über „Bläser La Ola“ und aufsteigende Luftballons bis zur Musik war es ein unvergleichliches und unvergessliches Erlebnis.

Es ist sicher für jede Bläserin und jeden Bläser Motivation und auch Bestätigung, sich mit Tausenden anderer Bläsern in so vielen Chören in Deutschland verbunden zu wissen in unserer Aufgabe, der musikalischen Verkündigung vom Wort Gottes. Und dies haben wir in Dresden auf fantastische Weise gezeitigt!

Thomas Clotz, Pforzheim

Ich habe mir den Gottesdienst im Fernsehen angeschaut und war begeistert. Die Predigt von Frau Käsmann war ebenfalls sehr gut. Ich finde, das war eine rundum gute Veranstaltung am richtigen Ort. Ich habe mir vorher nicht vorstellen können, wie es sich anhört, wenn 17.500 Bläser spielen. Es war einmalig! Sicher für alle – besonders die Jüngeren – eine tolle Motivation weiterzuüben.

Barbara Schultz, Rheinstetten

DRESDEN - BAROCKSTADT UND MUSIKPARADIES

Der Venezianer Canaletto malte im 18. Jahrhundert das wunderbare Elbpanorama von Dresden. Dass man dieses Barockensemble mit seinen Kuppeln und Türmen nach der Vernichtung der Stadt am Ende des Zweiten Weltkriegs wieder genießen kann, ist ein Verdienst jahrzehntelanger denkmalpflegerischer Bemühungen, die im Wieder-

aufbau der Frauenkirche nach der Wende gipfelten. Bei der Rekonstruktion der Frauenkirche war auch Know-how aus Karlsruhe gefragt, denn an der hiesigen Universität (heute KIT) wurde die komplexe Technik maßgeblich entwickelt.

Bauwerke werden von Menschen gemacht, erst recht die Musik! Wie viele Impulse hat die Musikwelt Dresden zu verdanken! Der Kreuzchor, der dieses Jahr sein 800-jähriges Bestehen feiert, hat alle Unbilden der Diktaturen überstanden und wurde ein Rückgrat der Dresdner Bevölkerung. Der Komponist Heinrich Schütz (1585-1672) war am Dresdner Hof u. a. für die Hofgottesdienste tätig, und noch in der DDR-Zeit wurde das aktuelle Profil der Dresdner Musikszene mit Blechbläsern um Ludwig Güttler und weiteren Ensembles entwickelt.

Barockarchitektur wird oft mit Musik verglichen. Der beste Beweis dafür war die Serenade am Elbufer. Von der Carola-Brücke aus konnte ich angesichts der wunderbaren Silhouette der Dresdner Altstadt den mächtigen, schönen Sound der Posaunenchoräle erleben zusammen mit vielen Dresdnern, mit denen ich auf der Brücke stand. Ein Erlebnis - eben nicht nur für die Welt der Bläser!

Jürgen Krüger, Karlsruhe

ÖPNV-ERLEBNIS

Es ist Sonntagmorgen – wir sind mit der Straßenbahn der Linie 12 auf dem Weg zum Stadion. Kurz bevor wir am Straßburger Platz mit vielen anderen Bläsern aussteigen, ertönt die Stimme des Fahrers aus dem Lautsprecher. Er bedankt sich bei allen Bläserinnen und Bläsern für die tollen Konzerte und Veranstaltungen in der Stadt während der letzten Tage – die schönen Klänge und die gute Stimmung seien eine Bereicherung für die ganze Stadt gewesen! Und dann wünscht er uns einen tollen Abschlussgottesdienst im Stadion und einen guten Nachhauseweg! Diese freundliche Ansage wird positiv überrascht mit tosendem Beifall der beim Aussteigen begeistert winkenden Bläser quittiert. Beim Vorbeigehen am Führerhaus stelle ich fest, dass der nette Fahrer mit dunklem Teint und schwarzen Haaren aussieht, als hätte er seine Wurzeln nicht unbedingt in Dresden ... und beschwingt durch diese schöne Geste am Morgen begeben wir uns im großen Pulk zum Stadion ...

Ulrike Spiegel, Müllheim





DRESDEN WAR EINMALIG!

Wie ein großes Familientreffen

Man kann ja kaum glauben, dass man wirklich so viele bekannte Gesichter trifft. Wie berührend, wenn man in einer wildfremden Stadt mit Namen gerufen wird und sich dann begeistert begrüßt.

Massenhaft Musik,

selbst gemacht und gehört, von richtig gut bis geradezu umwerfend. Ob ich jemals meiner Posaune einen so wunderbar sanften, warmen Klang werde entlocken können? Vermutlich nicht, denn ich bin kein Profi, aber trotzdem will ich ab sofort noch mehr üben 😊!

Serenade an der Elbe

Was für eine Stadtsilhouette bietet sich vom anderen Elbufer aus, die besonders im Zwielflicht geradezu betörend ist! Dazu phantastisch spielende Jugendposaunenchoräle auf den Brühl'schen Terrassen. Als Krönung das überraschende Feuerwerk am Ende der Serenade. Was haben sich die Organisatoren nicht alles einfallen lassen, um diese Tage für uns unvergesslich zu machen!

Morgenblasen

Wir treffen uns mit etwa 40 anderen Bläserinnen und Bläsern bei schönstem Sommermorgenwetter auf dem Dach eines Hochhauses und spielen all die schönen Choräle, die man für diesen Anlass ausgewählt hat und deren Texte so sehr zum Ausdruck bringen, was wohl die meisten fühlen: Freude, Dankbarkeit, Vertrauen.

Und andere emotionale Eindrücke:

Der sehr bewegende Gottesdienst, den man zusammen mit 17.458 Bläsern begleitet – was für ein wohliges Zusammengehörigkeitsgefühl! Dazu eine Predigt mit guten, deutlichen Worten.

Eine wohltuende Gemeinschaft auch im Kleinen, nämlich im eigenen Chor, Begegnung mit Vertrauten, aber in ganz anderen Zusammenhängen, und damit neu.

Und das Ganze eingerahmt von zwei zusätzlichen Tagen, in denen man die Stadt durch Rundfahrt und Besichtigungen kennen lernt und weiß: Da muss ich noch mal hin, auch um meine Erinnerungen an diesen herrlichen Deutschen Evangelischen Posaumentag wieder aufleben zu lassen.

So geht Dresden also auch und es wäre schön, wenn die Bilder des Fröhlichseins, der Friedfertigkeit und der Gemeinschaft von Tausenden von Menschen durch die Welt gingen und Erinnerungen an dunkle Ereignisse vergessen lassen würden.

Maria Chiesamonte, per E-Mail

Hallo Martin,

wenn ich recht weiß, seid ihr nicht zum deutschen Posaunentag gefahren. Wir wären uns sonst unter den 22.429 Teilnehmern garantiert zufällig begegnet 😊. So will ich Dir ein wenig von diesem schönen Wochenende erzählen.

Wir sind schon einen Tag früher, also am Donnerstag, losgefahren und erst am Montag zurückgekehrt. So konnten wir uns in Dresden noch ein wenig umsehen. Ich selbst habe die Zeit genutzt zu einem Besuch der Gemäldegalerie Alte Meister im Zwinger und war dann noch im Deutschen Hygiene-Museum. Ich hätte nicht gedacht, dass das so spannend sein kann.

Die Eröffnungsveranstaltung am Freitag auf dem Altmarkt begann in strömendem Regen und ich habe mich nur zögerlich gegen Ende der Vorprobe von meinem Platz unter einer Markise vorgewagt in der Hoffnung, es würde bald aufhören. Das hat aber nicht lange gehalten, wir standen bald wieder in Regenjacken unter den wenigen Schirmen und spielten tapfer, was wir geübt hatten.

In der Sächsischen Zeitung hieß der Titel: Die Blechlawine rollt an, was aber kein Autokorso war, sondern über 17 000 Bläser/-innen aus 4 000 Posaunenchören, darunter auch viele aus Südafrika (ein Mitglied trafen wir auf der Rückfahrt in unserem ICE nach Frankfurt), Argentinien und Tschechien. Die ganze Stadt war an diesem Wochenende auf Straßen und Plätzen, in Kirchen und Konzerträumen erfüllt von lautem Posaunenklang.

Am Samstagnachmittag haben sich die 27 Posaunenwerke aus den verschiedenen Regionen Deutschlands mit Musik und sogar kulinarischen Kleinigkeiten, verteilt in der ganzen Innenstadt, vorgestellt, eindrucklich auch die ca. 400 Jungbläser aus dem CVJM.

Am späten Nachmittag gab es ein Klangereignis der besonderen Art: Ausgewählte Gruppen aus den Posaunenchorverbänden spielten bei einer Stafette, die vom Altmarkt aus sternförmig durch die Altstadt und zum Ausgangspunkt wieder zurückwanderte, sog. Couplets, die von Vertretern der Werke komponiert worden waren. Zusammengehalten wurden diese Couplets von einer Rondokompositon, die von jeder Gruppe gespielt und gewissermaßen als Staffelstab an die nächste Gruppe weitergegeben wurde.

Am Samstagabend, nach der obligatorischen Kreuzchorvesper, die diesmal aber auf dem Altmarkt stattfand, gab es 27 Abendkonzerte an allen denkbaren Aufführungsorten Dresdens: natürlich in den Kirchen, aber auch zum Beispiel im Deutschen Hygiene-Museum, wo eine musikalische Reise in die Unendlichkeit des Weltalls mit einem Astronomen und einem Auswahlensemble des rheinischen Posaunenwerkes zur Aufführung kam.

Und dann waren wir noch mal dran: Auf beiden Seiten des Elbufers kam es zu einer direkten Begegnung, ja sogar zu einem klangvollen Zusammenwirken der Dresdner Musikfestspiele und der DEPT-Teilnehmer/-innen: ein wunderbares Wechselspiel von einem kleineren Auswahlchor linksseitig der Elbe und dem großen Massenaufgebot an Bläsern auf der rechten Uferseite, verbunden durch Großbildschirme. Dabei kam bei langsam untergehendem Sonnenlicht u. a. „Ein neuer Anfang“ von Jens Uhlenhoff zur Aufführung, der dafür mit dem 2. Preis des Kompositionswettbewerbs zum DEPT 2016 belohnt worden war. Nach drei Strophen von „Der Mond ist aufgegangen“ - der Satz für tiefe Stimmen von unserem Landesposaunenwart Heiko Petersen - gab es zum glorreichen Abschluss Auszüge aus der Feuerwerksmusik von Händel, denen natürlich noch ein wunderbares Feuerwerk folgen musste, das weit über der Elbe die Stadt erleuchtete.

Drei preiswürdige Beiträge des Kompositionswettbewerbes hatte man auf die 3 Großveranstaltungen verteilt. Der 3. Preis in der Eröffnungsveranstaltung am Freitag ging an die „Dresdner Fanfare“ von Traugott Fünfgeld (*1971), die man sich unter anderem als Handyklingelton auf der Homepage des DEPT2016 herunterladen kann. Der erste Preis ging an Michael Schütz (*1963), dessen „Festival Intrada“ im Abschlussgottesdienst am Sonntag gleich zur Eröffnung erklang. Dieser Gottesdienst wurde übrigens vom MDR live übertragen und hat dem Posaumentag noch einmal eine ganz andere Öffentlichkeit beschert.

Nach dem Choralblasen am Sonntagmorgen, verteilt auf 100 Plätzen in der Stadt, versammelten sich alle Bläserinnen und Bläser zum Abschlussgottesdienst mittags um 12 Uhr im Stadion. Gott sei Dank blieb es nicht bei der drückenden Hitze, sondern

der Himmel bedeckte sich mit leichten Wolken, die dem großen ovalen Rund etwas Schatten spendeten. Neben der musikalischen Gestaltung war die engagierte Predigt der Lutherbotschafterin Frau Prof. Dr. Margot Käßmann besonders eindrücklich. Ist da noch „Luft nach oben“ in meinem Leben? So fragte sie provokativ und wollte Mut machen, auch durch Musik und Bläserklang die Geistkraft Gottes zu erleben, die beschwingt, lebendig macht und ermutigt, den Glauben fröhlich in unsere Welt zu tragen. Und das kann manchmal auch sehr politisch werden. Die Predigt kann man hier nachlesen: [www.ekd.de/predigten/kaessmann.html]

In gewisser Weise wurde die Stafette weitergetragen durch die Einladung, sich am 28. Mai 2017 am Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum auf den Elbwiesen vor den Toren der Lutherstadt Wittenberg zu beteiligen, wobei der Schwerpunkt für die Posaunenchöre auf dem Kirchentag in Leipzig liegen wird. Dazu kann man sich bereits jetzt anmelden unter posaunen@r1017.org.

So, lieber Martin, das war mein Bericht. Du hast echt was verpasst, wenn du tatsächlich nicht in Dresden warst. Das sollte dir das nächste Mal nicht passieren. Denn dass es einen nächsten DEPT gibt, daran zweifelt eigentlich niemand.

Herzliche Grüße
Johannes

Johannes Lundbeck, Karlsruhe



NEUES AUS DEM FÖRDERVEREIN

CHORLEITERLEHRGANG DISKUTIERT „KONZERTFAHRPLAN“

Der Förderverein arbeitet aktuell an einem Nachschlagewerk mit nützlichen Hinweisen zur Durchführung von Konzerten und Auftritten für die Posaunenchor in Baden. Unter dem Arbeitstitel „Konzertfahrplan“ sollen Tipps und Empfehlungen, Checklisten und Muster bereitgestellt werden, die zur Durchführung von Auftritten hilfreich sein können und den Verantwortlichen in den Chören die Vor- und Nachbereitung erleichtern. Der Konzertfahrplan will auch zur Diskussion kritischer Themen anregen und zur Durchführung von Konzerten animieren. Da nicht alle Arten von Auftritten behandelt werden können, konzentriert sich das Nachschlagewerk auf „klassische“ Posaunenchorkonzerte in Kirchenräumen, die von einem Posaunenchor in Eigenregie veranstaltet werden und zu denen andere Musiker als Gäste eingeladen sind. Die enthaltenen grundsätzlichen Ausführungen lassen sich sinngemäß auf andere Auftrittsorte übertragen.

Die Posaunenarbeit hatte sich bereit erklärt, dieses Projekt mit einem Workshop in der Gruppe 5 des Chorleiterlehrganges in Neckarzimmern unter Leitung von Stefan Hübsch zu unterstützen. Es wurden aus dem großen Strauß der Themen vier Schwerpunkte ausgewählt, mit denen sich die erfahrenen Chorleiter auseinandersetzten. Bereits im Vorwege hatte Christa Fritz die Themen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Osterlehrganges zur Diskussion ans Herz gelegt und mit einer Vielzahl aufwändig vorbereiteter Flipcharts um Stellungnahmen gebeten.

Am Freitag wurden dann Kleingruppenarbeiten durchgeführt zu diesen vier Themen:

- 1) Ziele eines Auftritts
 - a. Welche unterschiedlichen Ziele könnte ein Posaunenchor mit einem Konzert verfolgen?
 - b. Welche Gestaltungselemente eines Auftritts sind von der jeweiligen Zielsetzung besonders betroffen?
- 2) Ehrengäste
 - a. Wozu könnte es gut sein, „Ehrengäste“ zu einem Konzert einzuladen?
 - b. Wer könnte als „Ehrengast“ zu einem Posaunenchorkonzert eingeladen werden?
 - c. Worin kann ein Unterschied in der Behandlung eines „Ehrengastes“ im Verhältnis zu einem Gast oder Besucher bestehen?
- 3) Präsentation des Posaunenchores

Die Bläserinnen und Bläser stehen im Zentrum der Aufmerksamkeit der Besucher – von der ersten Begegnung mit den Rauchern vor der Kirche bis



zur Verabschiedung an der Kirchentür. Woran ist zu denken, wenn der Posaunenchor vor, während und nach dem Konzert einen guten Eindruck auf die Konzertbesucher machen will.

4) Sponsoring

Im Gegensatz zu einer Spende, für die der Spendengeber keine Gegenleistung erhalten darf, wird beim Sponsoring ein Leistungsaustausch fest vereinbart. Erwähnungen in der Programmankündigung, die Abbildung von Logos in Printmedien, Bandenwerbungen u. v. a. m. sind übliche Vereinbarungen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

- a. Wer könnte möglicher Sponsor für die Posaunenchor vor Ort sein?
- b. Wer könnte möglicher Sponsor für die Posaunenarbeit, den Förderverein und die Stiftung sein?
- c. Welche Gegenleistungen könnte der Posaunenchor, Posaunenarbeit, Förderverein und Stiftung anbieten?

Die Ergebnisse wurden auf Flipcharts festgehalten. Am Samstag wurden die Gruppen neu gemischt. In nun zwei Gruppen arbeiteten die Teilnehmer die Ergebnisse des Vortages noch einmal auf, diskutierten kontrovers, ergänzten und konkretisierten die Einträge. Parallel wurden auch noch Vorschläge für nützliche Anlagen zum „Konzertfahrplan“ gesammelt.

Im Ergebnis waren sich die Teilnehmer einig, dass solch ein Nachschlagewerk eine hilfreiche Unterstützung für die Posaunenchoräle vor Ort sein kann. Dies fand durch erste Nachfragen nach dem vorläufigen Inhaltsverzeichnis als Checkliste für ein Konzertvorhaben auch gleich eine praktische Bestätigung. Es wurde aber auch sehr deutlich, dass einzelne Themen rund um Konzerte von Posaunenchorälen sehr kontrovers diskutiert werden können und hierzu Entscheidungen vor Ort gefragt sind.

Der Förderverein dankt der Posaunenarbeit für die Möglichkeit, diesen Workshop durchzuführen, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre guten Beiträge und den Organisatoren und Verantwortlichen für die reibungslose Umsetzung. Wer auch immer sich im Nachgang noch an dem „Konzertfahrplan“ durch konstruktive Beiträge beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen und schickt uns gern eine Mail an die Geschäftsstelle. Wir freuen uns sehr, wenn die ersten Ausführungen auf der Homepage des Fördervereins erscheinen werden.

Matthias Bretschneider, Vorsitzender des Fördervereins



NEUES VON DER STIFTUNG

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um insbesondere die Bläserinnen und Bläser aus Bezirken ohne Bezirksbläterschule in den kommenden sommerlichen Tagen neugierig zu machen auf das, was das Kuratorium der Stiftung Badische Posaunenarbeit gerade ausarbeitet und über das bald detailliert informiert wird.

Im November 2015 hatte LPW Armin Schaefer dem Konvent der Bezirke die verschiedenen Konzepte der bestehenden vier Bezirksbläterschulen vorgestellt und verdeutlicht, wie erfolgreich und wichtig diese Bezirksbläterschulen für die Nachwuchsförderung der Posaunenarbeit in Baden und die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Bläserarbeit auch für die Zukunft ist. Daraufhin hatte das Kuratorium der Stiftung Badische Posaunenarbeit im Dezember 2015 beschlossen, die Gründung weiterer Bezirksbläterschulen zu fördern und eine entsprechende Ausschreibung vorzubereiten. Die ersten Gedanken zu einem Förderkonzept stellte Kuratoriumsmitglied Ralf Klöpfer im März 2016 beim Landesvertretertag in Karlsruhe vor. Ich kann Euch nun über die Grundzüge einer solchen Förderung informieren: Die Stiftung Badische Posaunenarbeit lobt als Starthilfe für jede neu zu gründende Bezirksbläterschule 1.000 € aus.

Wenn im Bezirk Interesse an der Gründung einer Bezirksbläterschule besteht, sollten Eure Bezirksverantwortlichen Kontakt mit dem zuständigen Landesposaunenwart aufnehmen. Eure Landesposaunenwarte informieren Euch gerne über die drei notwendigen Säulen des Konzeptes einer erfolgsversprechenden Bezirksbläterschule:

- Qualifizierter Unterricht bei gut ausgebildeten Fachbläsern
- Jungbläserarbeit im örtlichen Posaunenchor
- Nutzung der Lehrgangsangebote der Badischen Posaunenarbeit.

Dann solltet Ihr Euch im Bezirk verständigen, welche Rechtsform für Euch passend wäre. Grundsätzlich gibt es zwei verschiedene Konstrukte, die in Baden erfolgreich umgesetzt wurden: entweder die Anbindung der Bezirksbläterschule an das jeweilige Dekanat oder die Gründung eines gemeinnützigen Vereines als Träger der Bezirksbläterschule. Je nachdem, welches Konstrukt für Euren Bezirk sinnvoll wäre, würde die Stiftung den Informationsaustausch mit einem kompetenten Ansprechpartner für die jeweilige Rechtsform ermöglichen.

Nun sollte der Bezirk ein Konzept ausarbeiten, dem auch zu entnehmen ist, was sich der Bezirk von der Gründung erhofft und wie die Rahmendaten sein werden. Interessante Informationen wären zum Beispiel, wie viele Chöre sich an einer solchen Bezirksbläterschule beteiligen würden und mit welcher Schülerzahl gerechnet wird. Interessant wäre auch zu wissen, wie die zukünftige Bezirksbläterschule an das Lehrpersonal kommt und ob schon Vorstellungen zu den Unterrichtsräumen bestehen. Dieses Konzept wird im Kuratorium ausgewertet und das Ergebnis dem bewerbenden Bezirk mitgeteilt.

Die genauen Details werden noch den Chören und Bezirken bekannt gegeben. Um das Förderpaket abzurunden, arbeitet das Kuratorium gerade an Materialien, wie zum Beispiel einem professionellen Flyer zur Mitgliederwerbung. Selbstverständlich kön-

Anmeldung



für Kinder und Jugendliche bis **18** Jahre
für Lehrgänge und Freizeiten der Badischen Posaunenarbeit

Hiermit melde ich mein Kind für folgende Maßnahme an

Bezeichnung

Ort

Datum

Angaben zum Kind

Name, Vorname

Posaunenchor

Instrument

Straße

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

Krankenkasse

Teilnahme als

Vegetarier(in)



.....

.....

von bis

.....

.....

.....

..... spielt seit

.....

.....

..... Geburtsdatum

.....

.....

Chorleiter(in) Bläser(in) (betrifft nur Chorleiterlehrgänge!)

Ja Nein

ANMELDUNG für Personen ab 18 Jahren



Posaunenchor

Maßnahme

Ort vom bis

Person 1 - Name, Vorname			
Anschrift			
E-Mail			
Tel.	Fax	Geb. am	Instrument
Zimmerwunsch <small>Bitte Hinweise beachten!</small> <input type="radio"/> Einzelzimmer <input type="radio"/> Mehrbettzimmer	Vegetarier(in) <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Teilnahme als (betrifft nur Chorleitungslehrgänge!) <input type="radio"/> Chorleiter(in) <input type="radio"/> Bläser(in)	
Person 2 - Name, Vorname			
Anschrift			
E-Mail			
Tel.	Fax	Geb. am	Instrument
Zimmerwunsch <small>Bitte Hinweise beachten!</small> <input type="radio"/> Einzelzimmer <input type="radio"/> Mehrbettzimmer	Vegetarier(in) <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Teilnahme als (betrifft nur Chorleitungslehrgänge!) <input type="radio"/> Chorleiter(in) <input type="radio"/> Bläser(in)	
Person 3 - Name, Vorname			
Anschrift			
E-Mail			

Tel.	Fax	Geb. am	Instrument
Zimmerwunsch Bitte Hinweise beachten! <input type="radio"/> Einzelzimmer <input type="radio"/> Mehrbettzimmer	Vegetarier(in) <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Teilnahme als (betrifft nur Chorleitungslehrgänge!) <input type="radio"/> Chorleiter(in) <input type="radio"/> Bläser(in)	

Bitte diese Hinweise beachten:

Anmeldung: Dieses Formular ist nur für Personen ab 18 Jahren bestimmt. Für Personen unter 18 Jahren muss das spezielle Anmeldeformular benutzt werden. Personen ab 18 Jahren können sich auch über das Internet anmelden: www.programm.posaunenarbeit.de oder per E-Mail: anmeldung@posaunenarbeit.de. Bei E-Mail-Anmeldung bitte alle erforderlichen Daten - siehe oben - angeben!

Es ist jeweils anzugeben, ob man ein Einzelzimmer wünscht, für das ein Zuschlag erhoben wird. Bitte die Ausschreibung beachten! Der Zimmerwunsch kann nur solange berücksichtigt werden, wie entsprechende Kapazitäten vorhanden sind. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung in der Geschäftsstelle.

In der Regel teilt die Geschäftsstelle innerhalb einer Woche mit, ob man zu der Maßnahme zugelassen wurde.

Ca. 3 Wochen vor Beginn der Maßnahme erhält man einen Rüstbrief mit allen wichtigen Informationen. Diesem ist auch zu entnehmen, ob man ein Einzelzimmer erhalten hat und dementsprechend den Zuschlag zahlen muss.

Zahlung des Teilnehmerbeitrags: Die angegebenen Teilnehmerbeiträge und der EZ-Zuschlag sind vor Beginn der Maßnahme an die im Rüstbrief genannte Bankverbindung zu überweisen.

Rücktritt: Tritt ein angemeldeter Teilnehmer bis vier Wochen vor Beginn der Maßnahme zurück, wird eine Bearbeitungspauschale von EUR 12,50 erhoben. Ab dann sind 50% der Teilnehmerkosten zu zahlen. Tritt man am Tag des Beginns zurück oder erscheint nicht oder verlässt eine Maßnahme früher, sind die kompletten Lehrgangskosten (zzgl. EZ-Zuschlag laut Rüstbrief) zu zahlen.

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich die Hinweise zur Kenntnis genommen und die oben angemeldeten Personen darüber informiert habe.

..... Datum

Ort

Unterschrift

Es können nur vollständig ausgefüllte und unterschriebene Anmeldungen angenommen werden!
 Per Post an EOK-31P, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe oder Fax: 0721 917525308

Gesundheitliche Einschränkungen / medikamentöse Dauerbehandlung
(z.B. Allergien, Herzfehler, Hautempfindlichkeit)

.....

.....

Datum der letzten Impfung gegen Wundstarrkrampf

Datum der letzten Zeckenschutzimpfung

Elternerklärung:

Hiermit erteilen wir unserem Kind Schwimmerlaubnis o Ja o Nein

Wir sind während der obigen Maßnahme wie folgt zu erreichen:

.....

Wir sind damit einverstanden, dass sich unser Kind nach genauer Absprache mit der Leitung mit mindestens zwei weiteren Teilnehmer(inne)n von der Gruppe entfernen darf. Für diese Zeit entfällt die Haft- und Aufsichtspflicht der Leitung. Die zusätzliche Unfall- und Haftpflichtversicherung gilt jedoch auch dann.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass bei erforderlichen Fahrten auch Privat-PKW benutzt werden, und erkennen die vorstehenden Reisebedingungen an.

Die **Regularien** (<http://programm.posaunenarbeit.de>) der Badischen Posaunenarbeit haben wir zur Kenntnis genommen und akzeptieren sie.

.....

Ort, Datum, Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Per Post an EOK-31P, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe oder Fax: 0721 917525308.

nen diese Materialien dann auch von den bereits bestehenden Bezirksbläuserschulen genutzt werden.

Seid Ihr neugierig geworden? Dann spricht im Bezirk darüber und nehmt Kontakt mit Euren Landesposaunenwart auf.

Sami Sharif, Geschäftsführer Stiftung Badische Posaunenarbeit

BERICHT ZUR STIFTUNG BADISCHE POSAUNENARBEIT

Die Stiftung Badische Posaunenarbeit kann auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurückblicken. Die Zahlen des vergangenen Jahres, die auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins vorgestellt wurden, zeigten den höchsten Zuwachs an Zustiftungen seit Gründung der Stiftung.

Mit neun Zustiftungen in einer Höhe von 11.303,51 € betragen die Zustiftungen nun 41.619,51 €. Leuchtendes Beispiel war unser früherer Landesobmann und Vorstandsvorsitzender, Wilhelm von Ascheraden, der uns seine großzügige Zustiftung in Höhe von 5.000 € am Ende des schönen, aber sehr schweißtreibenden Landesposaunentages in Offenburg avisiert hatte. Eine erneute Zustiftung unseres Gründungsstifters Artur Brecht soll ebenso dankend erwähnt werden wie die Zustiftungen von Markus Heckmann und unserem Kuratoriumsvorsitzenden Peter Mülbaier.

Auch 2015 fanden wieder Stiftungskonzerte statt, die entweder zu Spendeneinnahmen oder zu Zustiftungen führten. Herzlichen Dank an dieser Stelle an den CVJM Linkenheim und die Familie Rinklin. Ebenso konnten wir die Zustiftung der Badischen Posaunenarbeit aus dem Jahresschlusskonzert 2014 verbuchen.

Der Verkauf unserer Stiftungsweine läuft unverändert gut. Auch 2015 konnten wir hierfür durch den Biolandhof Rinklin eine Zustiftung über 1.000 € entgegennehmen. Krönender Abschluss war die Vorstellung des neuen Stiftungssektes auf dem Konvent der Bezirke auf Schloss Flehingen und beim Jahresschlusskonzert 2015 in Neckarelz. Wir haben also die Möglichkeiten weiter ausgebaut, mit jeder wohlschmeckendem Stiftungswein- und Sektflasche die Stiftung mit je insgesamt 2 € zu unterstützen.

Bekanntlich hatten Matthias Bretschneider und Peter Mülbaier zum Landesposaunentag die neuen Sammel-Displays vorgestellt, mit denen jeder Chor vielfältige Möglichkeiten hat, auch Kleinbeträge für eine Zustiftung einzusammeln. Nun konnten wir zum Jahresende bereits 1.280,51 € als Zustiftung aus den Sammel-Displays entgegennehmen. Das ist ein erfreulicher Anfangserfolg. Trotzdem möchten wir nochmals an unsere über 250 Posaunenchorer im Land appellieren, diese Sammel-Displays aktiv und kreativ einzusetzen. Man kann sie nicht nur zu Konzerten aufstellen. Weitere Einsatzmöglichkeiten sind Geburtstage, Gemeindefeste oder auch das Aufstellen als



Spendenbox im Probenraum. Wenn es uns gelingen würde, dass jeder der 251 Posaunenchöre pro Jahr 200 € in den Sammeldisplays einsammelt, könnten wir jährlich eine Zustiftung von über 50.000 € verbuchen. Die Zustiftungen wurden ergänzt durch zahlreiche Spenden. Wir möchten uns insbesondere bei Familie Hartmut Zimmermann für die Spendensammlung anlässlich der Geburtstagsfeier bedanken.

Da die Stiftung auch 2015 Fonds- und Zinserträge in Höhe von 1674,15 € erwirtschaften konnte, konnte das Kuratorium erstmalig eine zweckgebundene Rücklage einstellen. Es wurde der Beschluss gefasst, jährlich die Gründung einer weiteren Bezirksbläterschule zu unterstützen. Wir haben in Baden derzeit vier Bezirksbläterschulen. Und der Erfolg dieser Bläterschulen zeigt, dass die Gründung weiterer Bezirksbläterschulen der langfristigen Unterstützung der Badischen Posaunenarbeit dient. Ralf Klöpfer, stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Badische Posaunenarbeit, stellte auf dem Landesvertretertag am 12. März 2016 die Grundzüge dieses Unterstützungspaketes der Stiftung vor: Die Stiftung Badische Posaunenarbeit schreibt im Frühjahr eines jeden Jahres die Gründung mindestens einer neuen Bezirksbläterschule aus. Interessierte Bezirke können sich bis zum Sommer bei der Stiftung um den Zuschlag bewerben. Im Herbst entscheidet die Stiftung über den Gewinner der Ausschreibung. Im folgenden Jahr wird die Bezirksbläterschule gemeinsam mit Bezirk und Stiftung gegründet. Dabei wird der zur gründenden Bezirksbläterschule ein Gründungskapital von 1.000 € zur Verfügung gestellt. Ein Projektteam des Kuratoriums arbeitet Hilfestellungen und Handreichungen bezüglich der Konzeption der Bezirksbläterschule inklusive Rechtsform, Personalkonzept und Finanzierung aus und erstellt Informationsmaterial zu den Formalitäten bei der Gründung einer Bezirksbläterschule; außerdem werden Vorlagen für Werbe- und Arbeitsmaterialien erarbeitet und Hilfestellung beim Aufbau einer Website gegeben; all dies kann auch von den bereits bestehenden Bezirksbläterschulen genutzt werden. Ebenso übernimmt das Projektteam der Stiftung die Organisation eines regelmäßigen Erfahrungsaustauschs mit bestehenden Bezirksbläterschulen, insbesondere in der Aufbauphase. Wir möchten an dieser Stelle an die Bezirksverantwortlichen appellieren, diese Unterstützung der Stiftung Badische Posaunenarbeit zur Gründung von Bezirksbläterschulen anzunehmen und sich für den Zuschlag zu bewerben.

Der Rückblick auf das Jahr 2015 soll uns allen Ansporn sein, weiter aktiv nach weiteren Zustiftern zu suchen. Auch wenn das Vermögen der Stiftung zum Jahresende 2015 auf nunmehr 135.307,80 € angewachsen ist, brauchen wir noch ein deutlich höheres Vermögen, um aus den Erträgen die Arbeit der Badischen Posaunenarbeit dauerhaft und langfristig unterstützen zu können, wie es in der Satzung unserer Stiftung steht. Herzlichen Dank schon jetzt für Eure Unterstützung.

Sami Sharif, Geschäftsführer Stiftung Badische Posaunenarbeit



An
Weingut Friedhelm Rinklin
Hauptstraße 94
79356 Eichstetten a.K.

Bestellung von Stiftungswein Badische Posaunenarbeit

Bestellung von Stiftungswein gegen Rechnung:

Durch unseren Sponsor Friedhelm Rinklin und Ihre Beteiligung kommen für jede Flasche Ihrer Bestellung 2,- € dem Kapitalstock der Stiftung Badische Posaunenarbeit zugute.

Als Stiftungsweine werden vier RINKLIN-Gutsweine aus biologischem Anbau angeboten.

Die bestellte Gesamtmenge kann beliebig zusammen gestellt werden und muss durch 6 teilbar sein. Kleinere Mengen nur auf Anfrage.

Weißburgunder trocken 0,75 l	à 9,- €		Flasche(n)
Grauburgunder trocken 0,75 l	à 9,- €		Flasche(n)
Spätburgunder trocken 0,75 l aus dem großen Holzfass	à 9,- €		Flasche(n)
Regent trocken 0,75 l aus dem großen Holzfass	à 9,- €		Flasche(n)
Rivaner Sekt brut 0,75 l	à 10,- €		Flasche(n)

Zuzüglich Frachtbeteiligung pauschal 6,- €; ab einem Warenwert von 230,- € erfolgt die Lieferung frei Haus.

Die Preise enthalten bereits die gesetzliche MwSt. von 19 %.

Alle Angaben Stand 1. Juli 2015

Die Lieferung erfolgt an die nachfolgend genannte Bestell- und Rechnungsadresse:

Vorname und Name:

Straße und Hausnr.:

PLZ und Ort:

Telefon:

Datum:

Unterschrift:

Bestellungen können auf folgenden Wegen erfolgen:

- per Briefpost mit dem obigen ausgefüllten Bestellformular
- oder das ausgefüllte Bestellformular scannen und als E-Mail-Anhang versenden an: rinklin.weine@t-online.de
- oder online über www.rinklin.de



RÜCKBLICK BADEN



Von links nach rechts: Dekan Rüdiger Krauth, Dieter Horn, Gregor Diemer, Bezirkskantor Hyun Soo Park

DIETER HORN AUS SEINEM AMT ALS BEZIRKSOBMANN VERABSCHIEDET

Am Freitag, den 19.02.2016, trafen sich knapp 30 Bläser aus Posaunenchören des Kirchenbezirks Adelsheim-Boxberg zu einer gemeinsamen Probe unter Leitung von Kantor Hyun Soo Park.

Die Musiker aus den zumeist sehr kleinen Chören genossen es, in dieser Runde zum zweiten Mal mit Herrn Park musizieren zu können. Der Funke sprang schnell über und die Bläser freuten sich an rasanten Rhythmen.

Im Anschluss an das gemeinsame Musizieren wurde Dieter Horn aus seinem Amt als Bezirksobmann entlassen. Er hatte Mitte letzten Jahres darum gebeten, sein Amt abgeben zu dürfen, damit er sich weiterhin für seine anderen vielzähligen Aufgaben in der Posaunenarbeit einsetzen kann. Er wird wie gehabt den Chor in Neunstetten leiten, in Adelsheim-Rosenberg als Bläser zur Verfügung stehen und sich um die Jungbläserausbildung der beiden Chöre kümmern.

Nun durfte sich der neue Bezirksobmann, Gregor Diemer, bei Dieter für 13 tolle Jahre bedanken und freute sich auf ein weiterhin gutes Miteinander. Anschließend würdigte auch Dekan Rüdiger Krauth Dieters klasse Einsatz in den letzten Jahren. Er dankte für die ruhige und unkomplizierte Zusammenarbeit und sagte auch Gregor für die Zukunft seine volle Unterstützung zu.

Steffi Diemer



Von links nach rechts: Volker Janssen, Fadi Elyateem, Lucas Harms

FADI ELYATEEM, BEIT SAHOUR: ICH WOLLTE SCHON IMMER DIRIGIEREN LERNEN

Am 17. März haben für mich die Osterferien begonnen. Ich bin gleich morgens mit dem Zug von Xanten, wo ich gerade für ein Jahr als Gastschüler bin, nach Hannover gefahren. Dort hat mich Volker am Bahnhof abgeholt und wir sind gemeinsam nach Loccum gefahren. Das ist ein kleiner Ort in der Nähe von Hannover.

In Loccum findet jedes Jahr in den Osterferien ein Posaunenchorleitungskurs vom Posaunenwerk der Hannoverschen Landeskirche statt. Ich war sehr begeistert, dass ich an diesem Kurs teilnehmen konnte, weil ich schon immer dirigieren lernen wollte. Bei uns in Palästina haben wir keine Chorleitungskurse. Deshalb war das etwas Neues für mich. Bei diesem Kurs habe ich viele neue Leute kennengelernt. Es waren über 20 Teilnehmer aus Posaunenchören in ganz Niedersachsen dort. Wir waren in zwei Gruppen eingeteilt. Das hat mir gefallen, weil wir so intensiver arbeiten konnten und jeder öfter dirigieren konnte.

Zufällig hatten wir ein kleines Brass-for-Peace-Treffen in Loccum, denn Lucas (rechts), der im Jahr 2009/2010 BfP-Volontär war, hat auch an dem Kurs teilgenommen und Volker (links), der jedes Jahr nach Palästina kommt, um die Volontäre zu coachen, hat hier unterrichtet. Am zweiten Tag haben wir mit Schlagtechnik angefangen. Jeden Tag haben wir etwas Neues gelernt, z. B. ein neues Schlagmodell oder wie man einen

Auftakt dirigiert. Bald konnten wir schon die ersten Choräle dirigieren. Jeden Morgen haben wir uns alle vor dem Frühstück zu einer kurzen Andacht getroffen und abends haben wir den Tag mit einem gemeinsamen Tagesschluss beendet. Fast jeden Abend haben wir danach noch mit ein paar Teilnehmern zusammengesessen und aus Spaß viele Stücke aus verschiedenen Posaunenchorheften gespielt.

Wir hatten aber nicht nur Chorleitungsunterricht. Es gab auch noch die Fächer Musiktheorie, Instrumentenkunde und Gesangbuchkunde. Am letzten Tag haben wir in diesen Fächern Klausuren geschrieben. Ich habe in den Klausuren sehr gute Noten geschrieben. Deshalb bin ich sehr stolz, dass ich das geschafft habe. Nach den Klausuren gab es noch ein Abschlussdirigieren. Hierfür durfte sich jeder ein Stück aussuchen. Ich habe den irischen Segen dirigiert. Das war sehr spannend, weil ich zum ersten Mal ca. 20 Bläser geleitet habe.

Am Gründonnerstag bin ich mit dem Zug nach Heidelberg gefahren. Dort bin ich bei Katharina, die im Jahr 2010/2011 als BfP-Volontärin in Palästina war, über Ostern geblieben. Ab Ostermontag war ich in Neckarzimmern bei einem Posaunenchorleitungskurs von der Badischen Posaunenarbeit. Hier konnte ich noch mehr über Chorleitung lernen. In diesem Kurs habe ich weitergemacht und habe Probenmethodik und Erarbeitung eines Stückes gelernt und außerdem viel dirigieren geübt. Bei diesem Kurs habe ich viele Jugendliche kennengelernt.

Nach diesen zwei Kursen kann ich sicherlich ein paar Stücke in einem Chor dirigieren. Ich habe in diesen zwei Wochen neben dem Dirigieren auch viel über Musik gelernt, viele Leute kennengelernt, viele neue Stücke und Choräle kennengelernt und vor allem viel Posaune gespielt. Diese zwei Wochen Osterferien haben mir sehr gefallen. Ich möchte gerne nächstes Jahr in den Osterferien wieder nach Deutschland kommen und an diesen beiden Kursen teilnehmen, weil ich die D-Prüfung machen möchte.

Nach dem Abitur würde ich gerne Volontär für Brass-for-Peace sein. Zum Schluss möchte ich mich beim Förderverein des Posaunenwerkes Hannover bedanken, weil er den Kurs in Loccum für mich bezahlt hat, und bei der Badischen Posaunenarbeit für den Kurs in Neckarzimmern. Ich möchte aber auch dem Verein Brass-for-Peace danken, weil er die Zugtickets bezahlt und alles für mich organisiert hat.

Fadi Elyateem, Beit Sahour (bei Bethlehem)

UND WO WIR SCHON DABEI SIND:



Für das Schuljahr 2017/2018 sucht Brass for Peace bald wieder neue Volontäre. Interessenten können sich hier genauer informieren:

[\[www.brass-for-peace.de/volontariat.html\]](http://www.brass-for-peace.de/volontariat.html)

und dann gerne auch Kontakt mit Monika Hofmann aufnehmen: m.hofmann@brass-for-peace.de.

ZWEITES HOFKONZERT IM WEINGUT RINKLIN IN EICHSTETTEN

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen fand am Muttertag, 8. Mai 2016, das zweite Hofkonzert im Weingut Friedhelm Rinklin in Eichstetten statt. Das Konzert zugunsten der Stiftung Badische Posaunenarbeit wurde vom neu gegründeten Bezirksauswahlensemble des Bezirks Emmendingen-Freiburg-Müllheim gestaltet. Die 12 Bläserinnen und Bläser des Bezirks, die sich auf Initiative und unter der Leitung des stellvertretenden Bezirkschorleiters, Frieder Reich, zusammengefunden haben, boten ein beeindruckendes Programm, das mit Stücken alter Meister (Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn Bartholdy etc.) im ersten Teil des Konzerts begann. Frieder Reich verstand es, die Stücke mit kurzweiligen und informativen Ansagen charmant anzukündigen.

In der 25-minütigen Pause hatten die Besucher Gelegenheit, zu leckerem, frisch gebackenem Flammkuchen das eine oder andere Gläschen der vom Weingut produzierten Stiftungsweine oder den Stiftungssekt im ansprechenden Ambiente des von Familie Rinklin schön gestalteten Innenhofes zu genießen.

Nach der Pause zeigte das Ensemble, wie groß das musikalische Spektrum der Posaunenchorre ist, als es mit modern-fetzigen Stücken zeitgenössischer Komponisten (Michael Schütz, Ralf Grössler, Chris Hazell etc.) von einem Ohrenschaus zum nächsten führte.



Der ABBA-Hit „Thank you for the Music“ markierte das Ende dieses hörenswerten Konzerts – der stürmische Beifall des zahlreich erschienenen Publikums überzeugte das Ensemble jedoch schnell davon, noch zwei Zugaben zu spielen.

Nach diesem bläserisch anspruchsvollen Programm und eindrucksvoller Leistung in der guten Akustik des überdachten Innenhofes des Weinguts ergriff Sami Sharif als Vertreter der Stiftung das Wort, um besonders Frieder Reich mit einem schönen Weinpräsent, aber auch den Bläserinnen und Bläsern sehr herzlich zu danken und zu betonen, dass derartiges Engagement ein schöner und wichtiger Stein im Bau der Stiftungs-idee sei. Im Anschluss ließen Besucher und Ensemblemitglieder den gelungenen Abend noch in der gemütlichen Ambiente im Hof des Weinguts ausklingen.

Ulrike Spiegel



INSTRUMENTENREPARAT(O)UR – MIT BRASS FOR PEACE IM HEILIGEN LAND

„Wo gehobelt wird, da fallen Späne“, so heißt es bei Tischlern. In der Jungbläserausbildung der Posaunenchöre heißt es eher: „Wo gespielt wird, entstehen Beulen.“ Dies gilt auch für die jungen Musiker im Verein Brass for Peace, der Weg zum Instrumentenbauer ist jedoch sehr weit: Die Luftlinie zwischen Bethlehem und Bielefeld beträgt etwa 3100 km! Anfang dieses Jahres entstand nach einem persönlichen Gespräch mit Prof. Monika Hofmann die Idee, das Ganze umzudrehen: Bringen wir den Instrumentenbauer zu den Instrumenten! Ich bekam etwas Bedenkzeit, um mich über die Situation vor Ort schlau zu machen und um die Freistellung seitens der Stiftung Bethel zu klären. Schnell wurde der Flug gebucht, das Quartier in Talitha Kumi ebenso reserviert, somit konnte es also losgehen!

Wer sich nun fragt: „Wie kommt das Werkzeug nach Bethlehem, das ist doch schlecht zu transportieren?!“, dem sei dies gerne erklärt: Ab Sommer 2012 war Cornelius Maaßer als Volontär für Brass for Peace in Bethlehem tätig. Cornelius ist ausgebildeter Instrumentenmacher, neben der bläserischen Arbeit war er auch für Pflege und Reparatur der Instrumente zuständig. Als Cornelius seine Reise nach Palästina antrat, hatte er einiges an Werkzeug in seinem Gepäck. Die Grundausstattung für Reparaturen war seitdem vorhanden, sie wurde nun um eine Ausbeulsichel für Trompeten/Flügelhörner sowie eine für tiefe Instrumente von Posaune bis Euphonium ergänzt.

Am Abend des 2. März begann meine Reise mit einer Bahnfahrt nach Berlin, hier aus würde es am darauffolgenden Tag losgehen. Monika Hofmann und ich hatten mit übli-

chen Verzögerungen im Bahnverkehr zu kämpfen, mit Verspätung erreichten wir Berlin in den späten Abendstunden. Hier schnell das Zimmer im Hotel am Hauptbahnhof bezogen, einen kleinen Snack zu sich genommen und ab ging es in die Kojе, die Nacht wurde kurz.

Am frühen Donnerstagmorgen um 4:30 Uhr trafen wir uns in der Lobby, es galt den Flieger um 8:10 Uhr in Berlin-Tegel zu bekommen. 3 Stunden vorher am Flughafen sein ist für Israelreisen normal, die Sicherheits- und Gepäckkontrollen sind deutlich intensiver und langwieriger als bei einer „normalen“ Reise. Nach einem angenehmen Flug erreichten wir Tel Aviv um 13 Uhr Ortszeit. Die Einreise brachten wir schnell hinter uns, es konnte weitergehen nach Talitha Kumi (dt. luth. Schule in Beit Jala, Träger ist das Berliner Missionswerk); die Fahrt dorthin dauerte ca. 60 Minuten. Während dieser Fahrt konnte ich bereits erste intensive Eindrücke meiner neuen Umgebung genießen. In Talitha angekommen lernte ich die beiden aktuellen Volontäre, Carolin und Moritz, kennen. Mit diesen beiden sympathischen Musikern hatte ich in den darauffolgenden Tagen viel zu tun. Erst mal gaben sie mir eine Einführung in die Gepflogenheiten in der Schule sowie eine Führung durch das Haus. Im Probenraum von BfP wird nicht nur geprobt, es werden auch die Instrumente gelagert und nun wieder repariert. Auf dem Schreibtisch ist ein kleiner Schraubstock montiert, der Werkzeugschrank steht neben dem Digitalpiano. Für den Donnerstag standen noch die Werkzeugkontrolle an sowie die Sichtung der zu reparierenden Instrumente.

Freitagvormittag, Samstag, Montag und Dienstagvormittag standen ganz im Zeichen der Instrumentenreparatur. Von Trompeten bis Posaunen, von feststehenden Ventilzügen und Ventilen bis hin zu großen und fiesen Beulen, alles war dabei.

Die größte Herausforderung war die Reparatur der Tuba von Hisham. Diese hatte während einer Taxifahrt zwischen den deutschen Schulen den Transport nicht heile überstanden, der Schallbecher hatte einige Falten „im Gesicht“. Bei diesem Instrument hieß es nun improvisieren, eine Sichel für Tuben war nicht vorhanden. Diese ist zu sperrig und schwer für Reisekoffer. Mit Khalid, Taxifahrer und Logistiker bei BfP, fuhren Moritz und ich am Samstag los, um eine passende Rundstange zur Reparatur der Tuba käuflich zu erwerben. Eine glatte Stahlwelle mit einem Durchmesser von mindestens 50 mm ist jedoch schwer zu finden; erst bei unserem dritten oder vierten Versuch bekamen wir etwas Vergleichbares in einem „Baumarkt“. Schnell zurück nach Talitha und ran an die Tuba: Mit tatkräftiger Unterstützung von Caro und Moritz war der Schallbecher relativ schnell wieder in Form gebracht.

Ich war im Laufe der Planungen auf eine fixe Reise von Monika Hofmann aufgesprungen und konnte damit auf die Hilfe von ihr bei der Durchführung rechnen. Vielen Dank dafür!

Monikas Grund, nach Bethlehem zu fliegen war der, dass sie die Planungen für die Über-die-Mauer-Reise im Sommer dieses Jahres abschließen wollte und dies auch getan hat. Bei „Über die Mauer“ flogen im Juni ca. 15 Jugendliche nach Palästina und treten den Gegenbesuch zur Über-die-Mauer-Reise aus dem vergangenen Jahr an. Im Rahmen dieses Besuchs wird ein Probenwochenende mit den palästinensischen und deutschen Musikern veranstaltet. Am Sonntag fuhren Monika, Caro, Moritz, Hani Azar (palästinensischer Lehrer und Förderer von BfP) und ich zusammen mit dem Auto nach Sebastiya. Hier besichtigen wir die Unterkunft und klärten letzte Details mit dem Vermieter.

In der Nähe von Sebastiya liegt Nablus, eine der größeren Städte Palästinas. In Nablus gibt es den Palästinensern nach die beste „Knafe“ (arab. Süßspeise). Hani und die beiden Volontäre kosteten ausgiebig von der Grießzuckerspeise, für Taxifahrer Khalid wurde eine Portion eingepackt und mitgenommen.

Was wäre eine solche Reise ohne Musik? Nichts Halbes und nichts Ganzes! Am Freitag und am Montag durfte ich mir die Tuba von Hisham leihen und an den Proben teilnehmen. Der große Chor probt am Freitag in der Jerusalemer Weihnachtskirche, einer schönen Kirche mit super Akustik! 20 Musiker zwischen 10 und 18 Jahren proben hier wöchentlich für den nächsten Gottesdienst. Erstaunlich, wie gut und schnell hier Stücke erarbeitet werden!

Beim Monday-Brass versammeln sich die Musiker des Auswahlchores in den Räumlichkeiten in Talitha Kumi. Die älteren Mädchen und Jungen verlangen den Volontären pädagogisch sehr viel ab. Wenn ein Stück bei voller Konzentration dann gut klingt, ist aller Ärger vergessen! In dieser Combo sind einige sehr gute Musiker, das Musizieren mit den Kids hat mir viel Spaß gemacht!

Wer nach Palästina und Israel reist, der MUSS sich auch die Sehenswürdigkeiten auf beiden Seiten der Mauer ansehen.

In Bethlehem sind natürlich die Geburtskirche – der Geburtsort Jesu Christi, der mit einem Altar und einem Stern markiert ist – sowie die Milchgrotte – hier versteckten sich Maria und Josef, bevor sie vor Herodes flohen - für gläubige Christen Pflichtpunkte. In Jerusalems Altstadt gibt es zahlreiche Sehenswürdigkeiten, die man besichtigen kann. Zusammen mit Monika sind wir die Stadtmauer vom Jaffator bis zum Misttor gegangen, dort ist man im jüdischen Viertel angekommen und bis zum Tempelberg ist es nicht mehr weit. Der Felsendom auf dem Tempelberg und die Al-Aqsa-Moschee gehören zu den größten Heiligtümern des Islam, am Fuß des Tempelbergs befindet sich die Klagemauer, an der die Juden ihre Gebete sprechen und diese auf Zetteln in die Mauerritzen stecken. Um den Berg streiten sich Moslems und Juden immer wieder. Im christlichen Viertel waren wir zuerst in der evangelischen Erlöserkirche, hier ha-



ben wir den Kantor Gunther Martin Götsche (hat in Herford studiert) getroffen und ein wenig gefachsimpelt. Der Gang auf den Kirchturm ist anstrengend, aber sehr zu empfehlen! Die Aussicht über die Altstadt von Jerusalem ist phänomenal! Von hier aus hat man einen tollen Blick auf den Ölberg mitsamt der Himmelfahrtskirche und den Garten Gethsemane.

Den besten Blick hat man jedoch auf die direkt nebenan liegende Grabeskirche, eines der größten Heiligtümer der Christen. Allein der äußere Anblick ist faszinierend, die Kirche ist sehr hoch; was man jedoch erst nicht sieht, ist, dass die beiden Stockwerke weit in das Erdreich gehen. Im Inneren ist es faszinierend, atemberaubend und ehrfürchtig, ich habe selten so einen Spirit, so ein Karma in einem Raum gespürt. Kurz hinter dem Eingang der Kirche findet man den Salbungsstein, an dem Maria Magdalena Jesus salbte, oberhalb liegt der Berg Golgata, der über einige Stufen zu erreichen ist. Das Größte ist jedoch natürlich das heilige Grab Jesu Christi; in die Grabeskapelle einzutreten, kniend ein Gebet am Grab Jesu Christi sprechen zu können, bedarf, denke ich, keiner weiteren Worte!

Selbst wenn man so wie ich nur eine Woche in Palästina und Israel ist, um Politik muss man sich zwangsläufig kümmern und mittendrin ist man ebenfalls. Die Mauer zwischen der Westbank (palästinensisches Autonomiegebiet) und dem Staat Israel ist mehr als offensichtlich und störend. Passkontrollen von israelischen Soldaten auch außerhalb der Checkpoints gehören täglich dazu, die Waffe im Anschlag mit Finger am Abzug

ebenfalls. Wer einen Tagesausflug plant, der sollte sich vorher im Internet darüber schlaumachen, was ist in der Region passiert ist, und den Ausflug ggf. verschieben. Der Grund für die Querelen zwischen den beiden Völkern ist großteils ja die Siedlungspolitik Israels, nach meinem Besuch im Land ist es für mich noch verständlicher und nachvollziehbarer. Die vielen israelischen Siedlungen, welche in der Westbank entstehen, werden absolut nicht zur Entschärfung der Lage beitragen, ganz im Gegenteil. Ich hatte eine wunderbare Woche in Bethlehem, es hat mir sehr viel Spaß bereitet. Der Kontakt von meiner Seite und vom Instrumentenbau Bethel wird auf jeden Fall aufrechterhalten, die Zusammenarbeit wird sicherlich intensiviert und ausgebaut werden.

Allen Musikern kann ich eine Reise nur empfehlen, das Land ist sehr interessant und Musizieren mit den Jugendlichen von Brass for Peace macht viel Spaß!

Tobias Erichlandwehr vom „Instrumentenbau Bethel“

GOLDENE EHRENADEL FÜR 65 JAHRE AKTIVE POSAUNENARBEIT

Im Rahmen eines Gottesdienstes bedankten sich der Obmann der Bezirksposaunenarbeit, Gerald Limberger, und der Posaunenchor Elsenz bei Gerhard Schütz für 65 Jahre aktive Posaunenarbeit.

Gerhard Schütz lernte 1950 im Posaunenchor Waldangelloch Trompete zu spielen. Als er seine Frau Elfriede heiratete und nach Elsenz zog, konnte Pfarrer Hessenauer Gerhard Schütz als Chorleiter gewinnen. Bis 1998 leitete Gerhard Schütz mit viel Engagement seinen Posaunenchor. Dabei holte er sich immer wieder Ideen von außen, damit sich sein Chor musikalisch weiterentwickeln und moderne Posaunenmusik machen konnte. So probierte der Posaunenchor mit großem Erfolg den Einsatz von Playbackbegleitung aus – damals wie heute eine Besonderheit unter den Posaunenchoren. Der Posaunenchor hat nicht nur das kirchliche Leben geprägt und bereichert. Die ganze Familie Schütz und ihr Freundeskreis lebt mit der Posaunenmusik. Die beiden Söhne und die Enkelkinder lernten selbstverständlich auch, Trompete und Posaune zu spielen. Und als Gerhard Schütz 1998 den Dirigentenstab niederlegte, konnte sein Sohn Bernd als Nachfolger gewonnen werden. Neben der Musik kam die Gemeinschaft nie zu



kurz: Regelmäßig lud der Posaunenchor zu Familienfreizeiten und Familienfesten ein. Der Posaunenchor hat seit langem einen festen Platz im Elsener Ortsleben: Die Dorf-abende und Seefeste umrahmt der Posaunenchor ebenso zuverlässig wie kirchliche Feste und runde Geburtstage.

Pfarrerin Bonus erinnerte in ihrer Ansprache an Jesu Christi Gleichnis vom kleinen Senfkorn. Wenn man es in die Erde legt, ist es nur ein kleines Korn. Aber aus dem Korn kann ein großer Baum wachsen, in dem die Vögel nisten können. So sei es am Anfang mit dem Posaunenchor gewesen. Am Anfang gab es nur das Herzensanliegen, einen Posaunenchor zu gründen. Aber dank des großen Engagements des Ehepaars Schütz wurde daraus ein guter Chor, der Mitgliedern und Elsenern sehr viel Freude bereitet. Nach den Grußworten und Geschenken bedankte sich Gerhard Schütz bewegt und hofft, dass er das 50-jährige Jubiläum 2018 noch mitfeiern kann.

Pfarrerin Katja Bonu

JUNGBLÄSER PFORZHEIM

Die Jungbläuserschule der Bezirksposaunenarbeit Pforzheim-Stadt und -Land ist seit über 20 Jahren ein Erfolgsmodell. Aktuell werden dort über 50 Jungbläser aus 12 Posaunenchoren wöchentlich unterrichtet. Der Einzelunterricht durch Profimusiker ist eine optimale Ergänzung des Gruppenunterrichts der Posaunenchorer. Was die Profis mit ihren meist jungen oder jugendlichen Musikschülern zuletzt geübt haben, zeigten 22 Jungbläser beim Vorspiel am 23.4.2016 im Oberlinhaus Dietlingen in beeindruckender Weise. Bei Kaffee und Kuchen konnten die über 50 Zuhörer höchst unterschiedliche musikalische Beiträge genießen.

Zur Aufführung kamen u. a. Bearbeitungen für Trompete und Klavier von G. P. Telemann, W. A. Mozart und Franz Schubert. Großen Applaus verdiente sich der junge Simon Haas vom Posaunenchor Dietlingen für seine Darbietung der Sonate für Trompete und Klavier von Thovald Hansen (1847-1915). Gut gelungen waren u. a. auch die Posaunensoli von Silas Moschner und Milo Grammer vom Posaunenchor Eisingen. Mit den Stücken „Finale“ von Bertold Hummel (1925-2020), vorgetragen von Katja Haas auf der Posaune, und „O happy Day“ als Bearbeitung für Posaunenquintett endete das wieder sehr gelungene Vorspiel der Jungbläuserschule Pforzheim nach eineinhalb Stunden.

Axel Pfrommer, Bezirkschorleiter





TROMBON KÖREN WALLDORF IN STOCKHOLM

„Trombon Kören“ heißt „Posaunenchor“ auf Schwedisch. Über die Osterwoche waren wir Bläser des Posaunenchor Walldorfs nämlich in Schwedens Hauptstadt Stockholm. Wie es dazu kam? Vor zwei Jahren ist unser Chorleiter Klaus Bernhard mit seiner Familie nach Stockholm gegangen, um dort mehrere Jahre als Lehrer an einer deutschen Schule tätig zu sein. Schon seit einiger Zeit bestand die Idee, ihn dort zu besuchen. Dies wurde jetzt endlich in die Tat umgesetzt. Und die Schwedenreise war für uns alle etwas wirklich Großartiges. Aber alles der Reihe nach.

Freitag, erster Tag: Wir sind fast alle heil mit unseren Instrumenten durch den Sicherheitscheck gekommen. Nur eine Bläserin wird mit ihrer Trompete in ein Hinterzimmer gebracht: Sprengstoffverdacht. Der Bundespolizei muss sie dann noch eine Tonleiter vorspielen, dann ist alles wieder gut und es geht ohne weitere Umstände nach Stockholm. Dort checken wir ins Hotel ein und planen mit Klaus Bernhard die Woche.

Samstag, zweiter Tag: Heute sind wir fast den ganzen Tag in „Gamla stan“, dem Altstadtviertel in Stockholm. Dort befindet sich beispielsweise das Schloss, vor dem wir mittags die Wachablösung beobachten. Am Nachmittag geht es zur deutschen Kirche St. Gertrud, wo wir gemeinsam mit Bläsern des Stockholmer Posaunenchors für den Ostergottesdienst proben. Den Abend lassen wir im nebenstehenden Gemeindehaus ausklingen. Wir haben Gitarre, Cajon, Klavier und Wein.

Sonntag, dritter Tag: Heute morgen begleiten wir musikalisch den Ostergottesdienst in der deutschen Kirche St. Gertrud. Die Gottesdienstbesucher drehen sich oft begeistert



nach oben. Eine so große Bläsergruppe hat man hier selten. Am Nachmittag fahren wir mit dem Bus nach Rydbo, etwa 30 Minuten von der Stadt entfernt. Hier wohnt Familie Bernhard. Es ist ein schöner Ostertag mit großer Ostereiersuche, Wikingerschach, schwedischem Essen und kleiner Wanderung im nahe gelegenen Märchenwald.

Montag, dritter Tag: Blauer Himmel, Sonne. Zeit für eine Schifffahrt. Es geht nach Vaxholm, einer Insel in den Schären.

Dienstag, vierter Tag: Grauer Himmel, Regen. Zeit für einen Museumsbesuch. Und da gibt es hier in Stockholm wunderbare Möglichkeiten. Die geschichtlich Interessierten besuchen das Vasa-Museum, welches sich mit der Geschichte des im Jahre 1628 gesunkenen Kriegsschiff Vasa beschäftigt. Eine andere Gruppe singt und tanzt im Abba-Museum. Am Nachmittag geht es noch einmal zur deutschen Kirche. Hier bekommen wir eine exklusive Führung von Kirchenmusiker Michael Dierks. Es geht sogar auf den Kirchturm hoch, von dem man einen fantastischen Blick auf Stockholm hat. Mittlerweile ist das Wetter auch wieder schön. Quasi direkt im Glockenturm gibt es ein kleines Glockenspiel, auf dem Dierks noch ein paar Lieder zum Besten gibt – das hört jetzt wohl ganz Stockholm. Eines der Highlights ist das anschließende spontane Choraplatzkoncert auf dem Stortorget, einem der schönsten Plätze Stockholms. Was in der Vergangenheit eher als grausamer Ort galt – schließlich fand 1520 hier das Stockholmer Blutbad statt – ist heute ein beliebter Platz der Touristen.

Mittwoch, fünfter Tag: Den Vormittag verbringen wir im Skansen, Stockholms großen Freilichtmuseum mit einigen alten Häusern, Backstuben, Werkstätten und einem großen Außenbereich mit landestypischen Tieren wie Elche, Bären und Wölfe. Am Nach-

mittag geht es noch einmal zu Familie Bernhard nach Rydbo, wo bei feinstem schwedischem Essen die Woche ausklingt.

Donnerstag, letzter Tag: Wie schnell so eine Woche doch vergehen kann. Schon sitzen wir wieder im Flieger und schauen ein letztes Mal auf die Wälder und Seen Schwedens. Die Woche war wirklich klasse. Grund dafür war sicherlich diese ganz besondere Mischung: Einerseits Urlaub und Sightseeing in einer Stadt mit ganz besonderem Flair, andererseits aber auch die Besonderheit, als Posaunenchor seinen Chorleiter zu besuchen und musikalisch aktiv zu sein. Das alles hat diese Woche zu etwas ganz Besonderem gemacht. In diesem Sinne: „Tussen Tak“, was so viel heißt wie „tausend Dank“!

Johannes Lazarus

JUNGBLÄSERWOCHELENDE 2016 IN ADELSHOFEN

13 Jungbläser und 3 Betreuer haben sich am Freitag, den 22. April, in Flinsbach getroffen. Nachdem alles Gepäck eingeladen war, fuhren wir los nach Adelshofen zum Gemeindehaus. Dort haben wir zuerst das Gepäck ausgeladen und die Zimmer bezogen. Danach wurden unsere Instrumente ausgepackt und wir haben angefangen zu üben. Als das Essen fertig war, haben wir alles weggeräumt und den Tisch gedeckt. Nach dem Essen wurde wieder geübt und danach zusammen gespielt. Als wir müde waren, sind wir ins Bett gegangen.

Am Samstag sind wir aufgestanden und haben zuerst gefrühstückt. Als wir fertig waren, wurden die Lieder für den Gottesdienst geübt. Mittags nach dem Essen sind wir ins Schwimmbad nach Eppingen gefahren. Dort war von 13 bis 16 Uhr Kindertag und wir hatten viel Spaß. Als wir wieder im Gemeindehaus ankamen, waren alle völlig erschöpft. Trotzdem ging es weiter. Kurz vor dem Essen haben wir noch unser Rhythmusgefühl gestärkt.

Als wir zu Abend gegessen hatten, kamen noch ein paar ältere Posaunenchorbläser, die mit uns zusammen probten. Als wir alle Stücke für den Gottesdienst gespielt hatten, saßen wir noch eine Weile zusammen und haben Spiele gespielt. Viel zu schnell war auch die zweite kurze Nacht um und es hieß wieder aufstehen. Nach dem Frühstück



wurden die Koffer gepackt und kurz vor zehn sind wir in die Kirche gelaufen und haben nochmals die Lieder für den Gottesdienst geprobt.

Die Kirche ging los und wir haben alle zusammen den Gottesdienst begleitet. Das ganze Wochenende hat allen sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf das Jungbläserwochenende im nächsten Jahr.

Lisa Siegmann

EIN JUBELFEST WIRFT SEINEN SCHATTEN VORAUSS

Bericht über die Familienfreizeit des Seniorenbläserkreises Karlsruhe-Land vom 18. 4. bis 22. 4.2016

„Abwechslung tut den Menschen gut!“ Gemäß dieser Erfahrung trafen wir die Ortswahl unserer diesjährigen Freizeit: Es ging in die Südwestpfalz, in die Bildungs- und Freizeitstätte Heilsbach in Schönau bei Dahn. 23 Teilnehmer der Freizeit trafen montags gegen 15:30 Uhr zum gemeinsamen Kaffeetrinken ein, vier kamen dienstags zum Mittagessen hinzu. Die Freizeit verlief sehr harmonisch und folgte einem bewährten Muster:

Mit unserem Spielen um acht Uhr begrüßten wir den neuen Morgen, unsere Choräle hallten weit in den Talkessel, der mit der Heilsbach endet. Nach dem Frühstück trafen wir uns jeweils zu einer Andacht. Heinz Fertig folgte bei seinen Ausführungen einer Predigt des Fernsehpfarrers Ralf Krust über Markus 8, Vers 31-38. Jesus spricht zum ersten Mal von seinem Tod. Er greift Petrus heftig an, der ihn von diesem Gedanken abbringen möchte. Schließlich ruft er die Jünger zur Nachfolge und zum Bekenntnis der frohen Botschaft auf. Heinz spannte dann einen Bogen und fragte: „Wie ist es mit dem Leid bei uns Menschen heute? Warum? Wozu?“, waren entsprechende Fragen. Es gibt zwei Antworten: 1. Leiden hat nichts mit Schuld zu tun, kann sogar unsere Beziehung zu Gott vertiefen. Leiden ist immer nur der Weg, nicht das Ziel. 2. Die Antwort auf das Wozu muss jeder für sich finden, es gibt keine allgemeingültige Antwort.

In seiner Andacht am Mittwoch griff Willi Schnürer die Frage nach dem Bild und der Bedeutung des menschlichen Herzens in der Bibel auf. Willi stützte sich dabei vor allem auf Hesekeil 11, Vers 19 und 20 und Joh.3, Vers 1-7. Hier geht es um das steinerne Herz vieler Menschen und das fleischerne, neue und lebendige Herz. Dieses kann nur Gott mit seiner Gnade schenken.

Inge Enderle entwarf am Donnerstag das Bild unseres Lebensweges: Die Ereignisse unseres Lebens sind wie Perlen auf einer Schnur aufgereiht. Straßen mit ihrem Auf und Ab, mit Abzweigungen, Umleitungen, Sackgassen sind ein geläufiges Bild. Dann stellte Inge die Frage: „Wie reisen wir auf unserem Lebensweg?“ Wir sollten nicht als Einzelgänger unterwegs sein, Partner und Freunde sind dabei eine große Hilfe. Vor allem aber Gott und sein Wort können bei der Bewältigung unseres Lebens Orientierung geben. Dies weiß auch der Psalmbeter, so Inge.

In der Freitagsandacht erzählte sie uns eine kleine, sehr alte Geschichte: In ihr geht es um den Traum von drei Bäumen und dessen Erfüllung. Die Legende orientiert sich an drei zentralen Bibelstellen.

Nach den Andachten gab es für uns zwölf Bläser und eine Bläserin eine längere Übungsphase. Gerhard Walter, unser neuer Dirigent, hatte ein Programm zusammengestellt, nach dem wir u. a. auch Stücke anspielten, die sich für unseren Festgottesdienst im Oktober eignen. Der Übungseifer war so groß, dass auch noch nach dem Abendessen geübt wurde.

Das Nachmittagsprogramm umfasste ein breites Spektrum. Das Wetter meinte es ausgesprochen gut mit uns. Dienstags eine Wanderung im Gebiet von Ludwigswinkel, mittwochs ein Besuch der Höhenburg Fleckenstein. Sie liegt unmittelbar an der deutsch-französischen Grenze und wurde sehr gut restauriert. Vom Brunnenturm der

Anlage und dem noch höheren Bergfried hatten wir eine beeindruckende Aussicht auf die Umgebung. Der Donnerstagnachmittag stand den Freizeitteilnehmern zur freien Verfügung: Wanderungen bei Ludwigswinkel, ein Besuch bei Würth Holz Art in Petersbächel, ein Besuch des Biosphärenhauses in Fischbach – das waren einige der Unternehmungen. Natürlich war der Besuch eines Cafés obligatorisch.

Abends wurde immer leidenschaftlich gespielt. Viele der Männer zogen aber dienstags und mittwochs die Fernsehübertragung der DFB-Pokalspiele vor. Am Donnerstagabend gab es zum Ausklang der Freizeit ein kleines Wunschkonzert mit Volksliedern zu Trompeten- und Posaunenbegleitung als Rahmen für einige humoristische Beiträge.

Abschließend gilt es, unserem Obmann Wilfried Hornung für seine Mühen bei der Vorbereitung der Freizeit und sein klares Konzept bei der Durchführung derselben zu danken. Ein besonderes Dankeschön Gerhard Walter für sein abwechslungsreiches Übungsprogramm und sein überzeugendes Dirigat, den Referenten der Andachten, den Mitarbeitern der Heilsbach für die herzliche Aufnahme und die sehr gute Verpflegung.

Bernd Bolz



EUROBRASS 2016

eurobrass 2016 - international, begeisternd, vielseitig, professionell - Worte, die das Bläserensemble eurobrass beschreiben, das auch dieses Jahr wieder auf Deutschland-tournee sein wird. Hören Sie Blechbläsermusik auf höchstem Niveau, mit viel Liebe zum Detail und mitreißender Spielfreude vorgetragen!

Die Programmauswahl stammt aus verschiedenen Stilen und Epochen und spiegelt die Vielfalt des Lebens und den Reichtum der Schöpfung wider. Freuen Sie sich auf bekannte und verborgene Schätze aus Klassik, Choral, Pop, Jazz, Musical und Gospel!

Die 12 Mitglieder des seit 37 Jahren bestehenden Profi-Ensembles unter der Leitung von Angie Hunter und Dr. Chris Woods kommen aus den USA und Deutschland. Im Konzert erklingen verschiedene Arten von Trompeten und Posaunen wie auch Waldhorn, Euphonium und Tuba. Kurze Überleitungen zwischen den Musikstücken und Wortbeiträge, die vom christlichen Glauben der Musiker erzählen, runden das Programm ab. Das Ensemble eurobrass ist das Flaggschiff des Vereins „eurobrass - Musik, die weiterträgt“ mit Sitz in Königsfeld im Schwarzwald.

eurobrass Konzerttournee 2016

01.08.	74599 Wallhausen	St.-Veit-Kirche
02.08.	72131 Ofterdingen	Ev. Kirche
03.08.	78073 Bad Dürkheim	Ev. Kirche
04.08.	78126 Königsfeld	Kirchensaal der Herrnhuter Brüdergemeine
05.08.	76571 Gaggenau, Bad Rotenfels	Johanneskirche
06.08.	69168 Wiesloch	Liebenzeller Gemeinschaft

Weitere Infos: [www.eurobrass.de]

VORSCHAU - BADEN

STIFTUNGSKONZERT „AEROPHONIE – LUFT WIRD KLANG“

Jubiläums- und Stiftungskonzert in Sandhausen

Am **23. Juli 2016** wird anlässlich des 90. Geburtstages des Posaunenchores Sandhausen und des 150. der Christuskirche Sandhausen um **19:30 Uhr in der Christuskirche Sandhausen, Kirchstraße 9**, das Konzert „Aerophonie – Luft wird Klang“ aufgeführt. Das Konzert haben der Bläserkreis der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg und das Nordbadische Blechbläserensemble unter der Leitung von Armin Schaefer und Dr. Stefan Hübsch gemeinsam im Rahmen des Deutschen Evangelischen Posaunentags in Dresden aufgeführt und nun ist es einmalig in Baden zu hören. Mit 50 Blechbläserinnen und Blechbläsern werden großartige Werke alter und neuer Meister aufgeführt. Auf dem Programm stehen unter anderem:

- Arthur Bliss: Investiture Antiphonal Fanfares (für drei Bläserchöre)
- Samuel Scheidt: Nun danket alle Gott (für vier Bläserchöre)
- Heinrich Schütz: Jauchzet dem Herren (für drei Bläserchöre)
- Johann Joachim Quantz: Andante und Vivace
- Felix Mendelssohn Bartholdy: Alles was Odem hat, lobe den Herrn vier Sätze aus der gleichnamigen Sinfoniekantate (für 14 Blechbläser)
- César Franck: Pièce Héroïque (für 11 Blechbläser)
- Jürgen Pfister: Sinfonia festosa (für zwei Bläserchöre)

Alle Mitwirkenden und die Geburtstagskinder freuen sich auf Euren Besuch. Der Eintritt ist frei. Am Ende wird eine Kollekte gesammelt, die in eine Zustiftung für die Stiftung Badische Posaunenarbeit [stiftung.posaunenarbeit.de] umgewandelt wird.

Armin Schaefer

[ki.posaunenarbeit.de und nbb.posaunenarbeit.de]

MITTELBADISCHER BLÄSERKREIS ZU GAST IN NÖTTINGEN

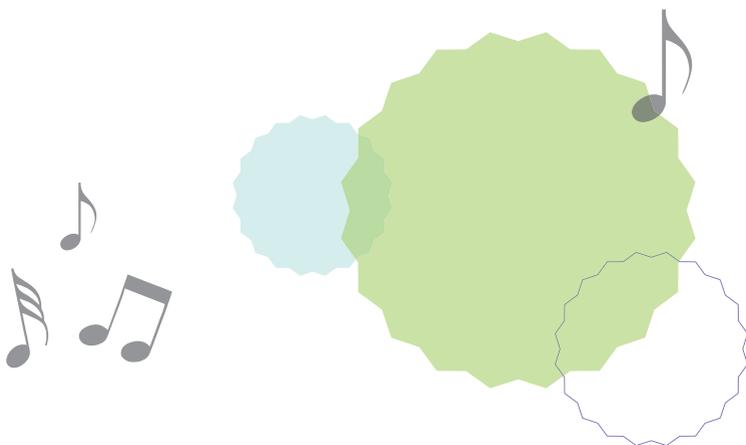
Der Mittelbadische Bläserkreis ist am Sonntag, den **24. Juli 2016 um 19:00 Uhr** zu Gast in der **Martinskirche in Nöttingen (Remchingen)**. Auf dem Programm steht ein vielfältiges Bläserprogramm mit Werken aus verschiedenen Epochen. Der Eintritt ist frei. Herzliche Einladung!

Heiko Petersen
[mbk.posaunenarbeit.de]

SÜDBADISCHES BLECHBLÄSERENSEMBLE GESTALTET STUNDE DER KIRCHENMUSIK IN BAD DÜRRHEIM

Das Südbadische Blechbläserensemble gestaltet am Sonntag, den **25. September 2016 um 19:30 Uhr** ein Konzert in der Reihe „Stunde der Kirchenmusik“ in der **evangelischen Johanneskirche in Bad Dürkheim** (Johanniterweg 13, Bad Dürkheim). Der Eintritt ist frei. Herzliche Einladung!

Heiko Petersen
[sbb.posaunenarbeit.de]



REGULARIEN

Anmeldung:

- Die Anmeldung von Personen (gleich welchen Alters) zu Maßnahmen der Badischen Posaunenarbeit erfolgt über das Internetportal [<http://portal.posaunenarbeit.de>] oder mit Hilfe der beiden Anmeldeformulare in der Hefmitte. Diese Anmeldungen sind verbindlich.
- Personen unter 18 Jahren ist das Rauchen untersagt.
- Bei Lehrgängen ist anzugeben, ob man Einzelzimmer wünscht. Dafür wird ein Zuschlag erhoben. Bitte die Ausschreibung beachten! Der Zimmerwunsch kann nur so lange berücksichtigt werden, wie entsprechende Kapazitäten vorhanden sind. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung in der Geschäftsstelle.
- Bei Anmeldung über das Internetportal erfolgt eine sofortige Bestätigung der Anmeldung per E-Mail. Bei den schriftlichen Anmeldungen per Formular bestätigt unsere Geschäftsstelle innerhalb weniger Tage. Sollte dies nicht geschehen, bitte nochmals mit uns in Verbindung setzen.
- Werden die Kosten eines Tagungshauses für Unterkunft und Verpflegung nach erfolgter Ausschreibung angehoben, so behält sich die Posaunenarbeit das Recht vor, die Teilnehmerbeiträge anzupassen.
- Ca. 3 Wochen vor Beginn der Maßnahme erhält man einen Rüstbrief mit allen wichtigen Informationen. Diesem ist auch zu entnehmen, ob man ein Einzelzimmer erhalten hat und dementsprechend den Zuschlag zahlen muss.

Zahlung des Teilnehmerbeitrags:

Die in der Ausschreibung und im Gesamtprogramm angegebenen Teilnehmerbeiträge und der EZ-Zuschlag sind vor Beginn der Maßnahme an die im Rüstbrief genannte Bankverbindung zu überweisen.

Rücktritt:

- Tritt ein angemeldeter Teilnehmer bis vier Wochen vor Beginn der Maßnahme zurück, wird eine Bearbeitungspauschale von EUR 12,50 erhoben.
- Ab dann sind 50 % der Teilnehmerkosten zu zahlen.
- Tritt man am Tag des Beginns zurück oder erscheint nicht oder verlässt eine Maßnahme früher, sind die kompletten Lehrgangskosten (zzgl. EZ-Zuschlag laut Rüstbrief) zu zahlen.

Solltet Ihr Fragen oder Anregungen zu unserem Lehrgangs- und Freizeitangebot haben, wendet Euch bitte an unsere Geschäftsstelle oder die beiden Landesposaunenwarte. Wir hoffen, Euch auf unseren Maßnahmen begrüßen zu können, und wünschen dabei viel Freude und Erfolg.

Eure Badische Posaunenarbeit

AUSSCHREIBUNGEN

Bitte beachtet auch die Zuschussmöglichkeiten zu Lehrgängen und Freizeiten durch den Förderverein: [<http://fv.posaunenarbeit.de>]

2016

Datum: 08.07.–10.07.2016

Thema: Bläserlehrgang für erwachsene Jungbläser ab 18 Jahren

Ort: Rastatt – Kathol. Bildungshaus St. Bernhard

Leitung: LPW Heiko Petersen

Beginn: 08.07.2016, 17 Uhr **Ende:** 10.07.2016, 15 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen ab 18 Jahren

Programm: Grundlagen der Blastechnik in zwei Leistungsgruppen, Ensemblespiel, Musiktheorie

Kosten: Unterbringung im EZ 155,00 €
Unterbringung im DZ 122,00 €

Datum: 08.08.–21.08.2016

Thema: Familienfreizeit in Villar Pellice

Ort: Il Castagneto, Villar Pellice, Italien

Leitung: LPW Heiko Petersen

Beginn: 08.08.2016, 17 Uhr **Ende:** 21.08.2016, 10 Uhr

Zielgruppe: Bläser/-innen mit ihren Familien; auch Einzelteilnehmer/-innen sind willkommen

Programm: In der eindrucksvollen historischen Landschaft die Waldensergemeinschaft erleben, Musik machen (inkl. Gottesdienstbegleitung, Ständen auf dem Markt in Torre Pellice, in Alters- und Behindertenheimen und Konzert), wandern, basteln und spielen, bes. für Kinder, den Swimmingpool genießen, Ausflüge machen ... Auch für 2016 sind wieder gemeinsame Auftritte mit der Bläsergruppe im Val Pellice geplant.

Kosten: Preise inkl. Vollpension 485,00 €
bis 21 Jahren 420,00 €
unter 14 Jahren 300,00 €
unter 10 Jahren 170,00 €
unter 6 Jahren 107,00 €
unter 2 Jahren kostenlos

- Datum:** 10.09.–17.09.2016
Thema: 19. Motorradfreizeit „Französische Alpen“
Ort: Hotel „L’Autantic“, Bourg-Saint-Maurice
Leitung: LPW Armin Schaefer
Beginn: 10.09.2016, 09 Uhr Ende: 17.09.2016, 20 Uhr
Zielgruppe: Blechblasende Motorradfahrer/-innen und Beifahrer/-innen
Programm: Die Planung der Tour ist noch nicht abgeschlossen. In groben Zügen lässt sich die Tour so beschreiben: Wir starten gemeinsam in Kraichtal-Menzingen und fahren durch Elsass und Vogesen gen Süden, wo wir in den Französischen Jura kommen. Dort werden wir eine Übernachtung haben. Danach geht es in die französischen Alpen südlich des Mont Blanc in unser Hotel „L’Autantic“ in Bourg-Saint-Maurice. Ein idealer Standort für tolle Touren in den Hochalpen Frankreichs. Das Hotel bietet neben einem Swimmingpool auch eine Sauna. Die Heimreise führt uns über den Französischen Jura in den Schwarzwald, wo wir ebenfalls eine Übernachtung haben werden. Es wird in vier Fahrstilgruppen gefahren und ein Begleitfahrzeug transportiert Gepäck und Instrumente. Unterwegs wird an besonders schönen Orten und Plätzen Musik zur Ehre Gottes gemacht und die badischen Töne der Hoffnung werden dort erklingen, wo man sie vielleicht gar nicht vermutet.
- Kosten:**
- | | |
|---------------------------------------|----------|
| Unterbringung Mitglieder im EZ | 535,00 € |
| Unterbringung sonstige Personen im EZ | 585,00 € |
| Unterbringung Mitglieder im DZ | 335,00 € |
| Unterbringung sonstige Personen im DZ | 385,00 € |

- Datum:** 24.09.–01.10.2016
Thema: Freizeit Reifes Blech
Ort: Haus Bergfrieden, Oberstdorf
Leitung: Axel Becker
Beginn: 24.09.2016, 17 Uhr Ende: 01.10.2016, 09 Uhr
Zielgruppe: Aktive und passive Bläserinnen und Bläser mit Ehepartner
Programm: Gemeinsame Unternehmungen, Musik und Gespräche.
Kosten: Anmeldung und Abrechnung erfolgen direkt im Haus Bergfrieden, Tel.: 08322 95980, Mail: info@bergfrieden-oberstdorf.de
[\[www.bergfrieden-oberstdorf.de\]](http://www.bergfrieden-oberstdorf.de)

Datum: 21.10.–23.10.2016
Thema: Swingendes Blech
Ort: Rastatt – Kathol. Bildungshaus St. Bernhard
Leitung: LPW Armin Schaefer & Ingo Luis
Beginn: 21.10.2016, 18 Uhr Ende: 23.10.2016, 15 Uhr
Zielgruppe: Bläser/-innen ab 14 Jahren
Programm: Ensemblespiel mit Stücken der Stilrichtungen Jazz, Gospel und Pop.
 Der Gastdozent ist diesmal Ingo Luis, der mit zahlreichen hochwertigen Arrangements in der Posaunenchorliteratur vertreten ist. 2008 war Ingo Luis schon einmal als Dozent dabei und die Teilnehmer/-innen damals waren begeistert, daher freuen wir uns sehr, diesen hochqualifizierten Jazzmusiker bei uns zu haben. Weitere Infos zur Person siehe [\[www.ingoluis.de\]](http://www.ingoluis.de)

Kosten: Unterbringung im EZ 180,00 €
 Unterbringung im DZ 130,00 €

Datum: 11.11.–12.11.2016
Thema: Konvent der Bezirke
Ort: Bühl
Leitung: LO Dr. Ulrich Fischer
Zielgruppe: Bezirksvertreter/-innen, Landesarbeitskreis

Datum: 26.12.–31.12.2016
Thema: Bläserlehrgang mit Einzelunterricht
Ort: Bildungshaus Neckarelz, Mosbach-Neckarelz
Leitung: LPW Heiko Petersen
Beginn: 26.12.2016, 14 Uhr Ende: 31.12.2016, 13 Uhr
Zielgruppe: Bläser/-innen ab 14 Jahren
Programm: Ensemblespiel in verschiedenen Leistungsgruppen, Einzelunterricht, Bibelarbeit, gemeinsames Abschlusskonzert am 30.12.16 in der ev. Kirche Neckarelz

Kosten: Unterbringung im EZ 290,00 €
 Unterbringung im DZ/MBZ 230,00 €
 Heimschläfer 140,00 €

2017

- Datum:** 02.01.–07.01.2017
Thema: Junges Blech 1 – Bläserlehrgang für Kinder und Jugendliche
Ort: Burg Rotenberg bei Rauenberg
Leitung: Maren Löffel
Beginn: 02.01.2017, 14 Uhr Ende: 07.01.2017, 15 Uhr
Zielgruppe: Bläser/-innen bis 15 Jahre
Programm: Ensemblespiel in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, Freizeitprogramm und jede Menge Spaß auf der Burg! Dieser Lehrgang ist auch für Meinerster-Ton-Kandidaten geeignet.
- Kosten:** Bläser/-innen bis 15 Jahre 148,00 €
- Datum:** 03.01.–07.01.2017
Thema: Chorleiter- und Bläserlehrgang Bad Dürkheim
Ort: Martin-Butzer-Haus, Bad Dürkheim
Leitung: LPW Armin Schaefer und LPW Christian Syperek
Beginn: 03.01.2017, 10 Uhr Ende: 07.01.2017, 16 Uhr
Zielgruppe: Interessen(inn)en der Posaunenchorleiterausbildung, Chorleiter/-innen, Bläser/-innen ab 14 Jahren
Programm: Chorleitungsunterricht in verschiedenen Leistungsstufen, Einzelunterricht auf dem Blechblasinstrument, Ensemblespiel, Musiktheorie, Gehörbildung. Bei diesem Lehrgang können die D- und C-Prüfung abgelegt werden. Bitte ggf. mit LPW Armin Schaefer in Verbindung setzen. Dieser Lehrgang findet in Kooperation mit dem Landesverband ev. Posaunenchöre in der Pfalz (LPW Christian Syperek) statt. Das Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim ist eine Einrichtung der Evang. Kirche der Pfalz und bietet sehr gute Möglichkeiten und Komfort zu günstigen Preisen. Weitere Informationen gibt es hier: [<http://www.evpfalz.de/tagungshaus/mb/mb-kern.htm>]
- Kosten:**
- | | |
|------------------------------|----------|
| Personen bis 17 Jahre im MBZ | 125,00 € |
| Personen bis 17 Jahre im DZ | 135,00 € |
| Personen bis 17 Jahre im EZ | 155,00 € |
| Personen ab 18 Jahren im MBZ | 160,00 € |
| Personen ab 18 Jahren im DZ | 175,00 € |
| Personen ab 18 Jahren im EZ | 190,00 € |

Datum: 20.01.–22.01.2017
Thema: Tiefes Blech
Ort: Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt
Leitung: LPW Heiko Petersen & LPW Armin Schaefer
Beginn: 20.01.2017, 17 Uhr Ende: 22.01.2017, 15 Uhr
Zielgruppe: Bläser/-innen mit tiefen Instrumenten: Posaune, Waldhorn, Euphonium, Tenorhorn, Bariton, Tuba. Keine Jungbläser!
Programm: Ensemblespiel in verschiedenen Leistungsgruppen, Erörterung der spezifischen Eigenheiten der tiefen Instrumente und deren eigener Literatur.
Kosten: Unterbringung im EZ 160,00 €
 Unterbringung im DZ/MBZ 120,00 €

Datum: 20.01.–22.01.2017
Thema: Hohes Blech
Ort: Tagungsstätte Thomashof, Karlsruhe
Leitung: Axel Becker
Beginn: 20.01.2017, 17 Uhr Ende: 22.01.2017, 15 Uhr
Zielgruppe: Bläserinnen und Bläser ab 14 Jahre
Programm: Bläserinnen und Bläser mit Trompeten, Flügelhörnern, Piccolotrompeten. Keine Jungbläser! Programm: Ensemblespiel in verschiedenen Leistungsgruppen. Erörterung der spezifischen Eigenschaften der hohen Instrumente und deren eigener Literatur.
Kosten: Unterbringung im EZ 140,00 €
 Unterbringung im DZ/MBZ 115,00 €
 Heimschläfer 65,00 €

GESCHÄFTSSTELLE

Liebe Bläserinnen und Bläser,

über unsere Geschäftsstelle könnt Ihr alles beziehen, was ein Posaunenchor braucht:

- * Noten
- * Tonträger
- * Fachliteratur & Software
- * Mundstücke
- * Instrumentenzubehör

Ihr könnt Euch aber auch bei uns beraten lassen über Instrumenten- und Notenanschaffungen, Finanzierungshilfen etc. Unser Geschäftsführer Axel Becker steht Euch in der Regel jeden Tag von 8 Uhr bis 15:30 Uhr unter der Telefonnummer 0721 9175-308 zur Verfügung, um Eure Bestellung entgegenzunehmen oder Euch zu beraten.

Die beiden Landesposaunenwarte sind unter den im Impressum angegebenen Telefonnummern zu erreichen.

Die auf den nachfolgenden Seiten genannten Preise sind immer inkl. Mehrwertsteuer.

Unsere Versandkosten innerhalb Deutschlands berechnen sich nach der Größe des Warenkorbs.

- Bestellwert bis 49,99 Euro: 2,20 Euro
- Bestellwert von 50,00 bis 99,99 Euro: 3,50
- Bestellwert von 100,00 bis 149,99 Euro: 5,00 Euro

Ab einem Bestellwert von 150,00 Euro entfallen die Versandkosten

Versandkosten Österreich, Schweiz, Frankreich

Wir versenden via DHL nach Österreich, Schweiz und Frankreich. Die Versandkosten berechnen sich nach den für diese Länder üblichen DHL-Tarifen.

Bitte beachtet unsere Verkaufs- und Lieferbedingungen auf der nächsten Seite. Die von uns verkauften Artikel stellen eine bewusste Auswahl dar, um somit den badischen Posaunenchorern Empfehlungen zu geben. Solltet Ihr einen nicht aufgeführten Artikel suchen, könnt Ihr uns gerne Euren Wunsch mitteilen; wir werden uns dann bemühen, Euch weiterzuhelfen.

Badische Posaunenchöre sollten ihre Noten unbedingt über uns beziehen, da jede Einnahme der Geschäftsstelle voll auf Lehrgänge und Freizeiten umgelegt wird. Ihr finanziert Euch somit zu einem Teil Eure Lehrgänge und Freizeiten.

Unser gesamtes Sortiment ist auch über das Internet erhältlich!

Besucht unseren E-Shop: [www.eshop.posaunenarbeit.de]

Eure Badische Posaunenarbeit

VERKAUFS- UND LIEFERBEDINGUNGEN

1. VERBINDLICHKEIT DER ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Diese allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen allen Liefergeschäften zugrunde, sofern nicht generell oder durch Einzelvereinbarung schriftlich ausdrücklich etwas anderes vereinbart wird. Widersprechende Geschäftsbedingungen des Bestellers bedürfen unserer ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung.

2. BESTELLUNGEN UND LIEFERVERZÖGERUNG

Bestellungen werden grundsätzlich ohne besondere Auftragsbestätigung ausgeführt. Preisänderung, Irrtum und Liefermöglichkeit bleiben vorbehalten. Es gilt allein der Rechnungspreis. Bei Lieferhindernissen behalten wir uns ein Rücktrittsrecht vor. Schadensersatzansprüche des Bestellers sind in diesem Fall ausgeschlossen. Ab- und Umbestellungen lassen sich grundsätzlich nur berücksichtigen, wenn sie vor der Auftragsbearbeitung eingegangen sind.

3. LIEFERUNG UND VERSAND

Alle Sendungen gehen auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Ersatz für verloren gegangene oder auf dem Transport beschädigte Sendungen wird von uns nicht geleistet. Beanstandungen können nur berücksichtigt werden, wenn uns innerhalb einer Woche nach Erhalt der Ware der Mangel mitgeteilt wird. Für etwaige Mängel haften wir nur bis zur Höhe des Warenwertes. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

4. KOPIERSCHUTZ

Der Besteller wird darauf hingewiesen, dass das Kopieren von Noten generell gesetzlich verboten ist.

5. RÜCKSENDUNGEN

Rücksendungen werden nur angenommen, wenn sich die Ware in wieder verkaufsfähigem Zustand befindet.

6. VERSAND- UND VERPACKUNGSKOSTEN

Unsere Versandkosten innerhalb Deutschlands berechnen sich nach der Größe des Warenkorbs.

- Bestellwert bis 49,99 Euro: 2,20 Euro
- Bestellwert von 50,00 bis 99,99 Euro: 3,50
- Bestellwert von 100 bis 149,99 Euro: 5,00 Euro

Ab einem Bestellwert von 150,00 Euro entfallen die Versandkosten

Versandkosten Österreich, Schweiz, Frankreich

Wir versenden via DHL nach Österreich, Schweiz und Frankreich. Die Versandkosten berechnen sich nach den für diese Länder üblichen DHL-Tarifen.

7. EIGENTUMSVORBEHALT

Alle gelieferten Waren bleiben bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum der Landesarbeit.

8. ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Der Rechnungsbetrag ist, falls kein abweichender Termin schriftlich vereinbart wurde, 10 Tage nach Erhalt ohne jeden Abzug zur Zahlung fällig.

9. ERFÜLLUNGSORT - GERICHTSSTAND

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Karlsruhe.

PREISLISTE

Artikelnummer	Artikelbezeichnung	EURO
Compact Disk		
50004201	CD „Fröhlich triumphiert“ (Bezirksbläserchor Bretten)	10,00
50002402	CD Bläserheft 2006 (Bayern)	15,00
50002403	CD Bläserheft 2010 (Bayern)	18,00
50002404	CD Bläserheft 2014 (Bayern)	20,00
50002801	CD Bläsermusik 2005 (Schwäbischer Posaundienst)	17,95
50002802	CD Bläsermusik 2009 (Schwäbischer Posaundienst)	22,95
50002803	CD Bläsermusik 2013 (ejw)	23,95
50003901	CD Blech & Taste (MBK & SBB/Traugott Fünfgeld)	10,00
50000402	CD Boundless (Mannheim Brass Quintett)	15,00
50003701	CD brass 5.1 (Mannheim Brass Quintett)	16,50
50000401	CD Brass Pieces (Mannheim Brass Quintett)	15,00
50004101	CD Choralfantasien (Genesis Brass)	14,99
50004501	CD con Anima (Gloria Brass)	17,00
50001001	CD EPiD: Gloria – Posaunenchor musizieren	9,95
50003402	CD Gott danken ist Freude Bd. 3 (Sachsen)	18,00
50003801	CD Hymnus – Lutheran Chorale Fantasies“ (Genesis-Brass)	17,90
50002201	CD Life (O. Groenwald)	10,00
50003702	CD mannheim brass id	15,00
50004701	CD Musik aus dem Östl. Europa (Jörg Häusler)	15,00
50004401	CD Niemals war die Nacht so klar (genesis brass)	17,99
50003101	CD Querbeet (SPM)	10,00
50004801	CD Romantik (Stuttgarter Posaunen Consort)	15,00
50001802	CD Töne der Hoffnung 2 (Doppel-CD)	10,00
50001803	CD Töne der Hoffnung 3 (Doppel-CD)	10,00
50001804	CD Töne der Hoffnung 4 (Doppel-CD)	15,00
50001805	CD Töne der Hofnung 5 (3-er CD)	19,95
50004302	CD Zeichen deiner Größe (CVJM-Westbund)	23,95
50004301	CD Zeichen deiner Liebe (CVJM-Westbund)	14,95
Fachliteratur		
30000101	101 Bläservorspiele – Chorleiterhilfe (k.-H. Saretzki)	10,20
30000201	Abonnement „Bad. Posaunenchor-Journal“	10,00
30001401	Bläserklang im Gottesdienst (Niels Niemann)	12,50
30000401	Der Ton macht die Musik: Einblasen im Posaunenchor	22,50
30000501	Geschichte der Evang. Posaunenarbeit in Baden	0,00
30001001	Hilfe! Die Anfänger kommen...	4,60
30000901	Musiklehre Bd. 1 inkl. CD (M. Stecher)	24,99
30000902	Musiklehre Bd. 2 inkl. CD (M. Stecher)	21,95
30000601	Praxis Posaunenchor – Handbuch für Posaunenchorleitung	26,95
Mundstücke		
60000201	Flügelhornmundstück 6c USA-Schaft	11,25
60000601	Waldhornmundstück 11	11,25
60000401	Tenorhornmundstück 61/2 AL-T	19,70
60000101	Baritonmundstück 61/2	19,70
60000501	Tubamundstück	35,80
60000701	Posaunenmundstück 11/2G weiter Schaft	19,70
60000801	Posaunenmundstück 4G weiter Schaft	19,70
60001001	Posaunenmundstück 61/2 AL-S enger Schaft	19,70
60001002	Posaunenmundstück 61/2 AL-L weiter Schaft	19,70
60001101	Posaunenmundstück 7C enger Schaft	19,70
60001303	Trompetenmundstück 1C	11,25

60001302	Trompetenmundstück 11/4C	11,25
60001301	Trompetenmundstück 11/2C	11,25
60001304	Trompetenmundstück 3C	11,15
60001305	Trompetenmundstück 5C	11,25
60001306	Trompetenmundstück 7C	11,25

Noten/Advent und Weihnachten

26000101	... und schenkt uns seinen Sohn (H.-J. Lange)	6,00
26000301	Geistliches Bläuserspiel 28 – Christmas Brass (bcpd)	8,90
26000801	Majesty Weihnachten	7,99
26001101	Jauchzen dir Ehre 1 (H.-U. Nonnenmann)	7,95
26001201	Das Weihnachtsheft (Bayern)	8,90
26001102	Jauchzen dir Ehre 2 (EJW)	9,95
26000302	Geistliches Bläuserspiel 34 – Christmas Brass 2 (BCPD)	9,95
26001301	Niemals war die Nacht so klar (genesis brass)	11,99

Noten/Bläser und Orgel

25000201	Eröffnung – Partitur (Traugott Fünfgeld)	5,00
25000202	Eröffnung – Bläserstimmen (Traugott Fünfgeld)	1,00

Noten/Choralmusik und Bläserhefte

20000101	101 Bläservorspiele zum EG (E. Frieß)	16,40
20000201	17. LPT 1977 (Pfatteicher/Bischoff)	1,30
20000301	19. LPT 1984 (Pfatteicher/Bischoff/Markowis)	2,85
20000401	21. LPT 1990 (Jesus hilft leben (Pfatteicher/Bischoff)	2,00
20000501	22. LPT 1993 Alles, was atmet, lobe den Herrn (Pfatteicher/Bischoff)	2,00
20000701	89 Oberstimmen zu den Sätzen des PCB (EPiD)	8,75
20006601	Alte Meister neu (T. Fünfgeld)	6,00
20001003	Bläserheft 2002 (Bayern)	9,00
20001004	Bläserheft 2006 (Bayern)	10,00
20001005	Bläserheft 2010 (Bayern)	12,00
20001006	Bläserheft 2014 (Bayern)	10,00
20001001	Bläserheft '94 (Bayern)	10,00
20001002	Bläserheft '98 (Bayern)	10,00
20002710	Bläserheft IV für Kirchentage (DEK/EPiD)	7,50
20002715	Bläserheft V für Kirchentage (DEKT/EPiD)	9,80
20004202	Bläserklänge (ejw)	24,95
20005701	Bläsermusik 2005 (H.U. Nonnenmann)	9,95
20005702	Bläsermusik 2009 (H.U. Nonnenmann)	10,95
20005703	Bläsermusik 2013 (H.U. Nonnenmann)	12,95
20007001	Choralfantasien (Genesis Brass)	8,99
20006001	Choralspiel (Traugott Fünfgeld)	7,50
20005401	Concerti, Suiten und Präludien (Traugott Fünfgeld)	5,00
20001901	Das ist ein köstlich Ding (M. Schütz)	7,75
20006101	Doppelchöre (Pfatteicher/Petersen)	10,00
20006102	Doppelchöre/Chor 1 (Pfatteicher/Petersen)	2,00
20006103	Doppelchöre/Chor 2 (Pfatteicher/Petersen)	2,00
20002712	GLORIA 2011 (EPiD)	5,00
20002713	GLORIA 2012 (EPiD)	5,00
20002714	GLORIA 2013 (EPiD)	5,00
20002716	GLORIA 2015 (EPiD)	5,00
20002717	GLORIA 2016 (EPiD)	8,00
10002401	GLORIA 2016 (EPiD) – JUNIOR	5,00

20002801	Gott danken ist Freude (Sachsen)	9,75
20002802	Gott danken ist Freude Band 2 (Sachsen)	16,00
20002804	Gott danken ist Freude Band 3 (Sachsen)	16,00
20002807	Gott danken ist Freude Bd. 3 – Junior	4,00
20002806	Gott danken ist Freude Bd. 3 – Liedandachten	5,00
20002805	Gott danken ist Freude Bd. 3 – Schlagwerk/Partituren	5,00
20002803	Gott danken ist Freude Bd. 2 – Schlagwerkheft (Sachsen)	4,00
20006401	Karg-Elert (J.M. Michel)	6,00
20003201	Kuhlo: Neues Posaunenbuch I (braun)	15,50
20003301	Kuhlo: Posaunenbuch I (schwarz)	12,95
20003501	Kuhlo: Rühmet den Herrn (rot)	14,95
20005101	Liturgie für Bläser (Schaefer/Schweizer)	0,00
20005201	Michels Klassik (Johannes.M. Michel)	7,75
20007202	Musik aus dem Östlichen Europa – Beiheft (Jörg Häusler)	8,00
20007201	Musik aus dem Östlichen Europa (Jörg Häusler)	13,00
20006902	Musik aus Skandinavien – geistliches Beiheft (J.Häusler)	8,00
20006801	Musik für Kirche und mehr (H.Petersen)	6,95
20007401	Norddeutsches Bläserheft 2 (Posaunenarbeit i.d.Nordkirche)	12,00
20004708	Paket: TdH Fünf (Heft + CD)	29,95
20004001	Posaunenchoralbuch zum EG (badische Ausgabe)	20,95
20004101	Posaunenchoralbuch zum EKG (alte badische Ausgabe)	1,00
20004301	Preludio (Bayern)	8,00
20005801	Querbeet (SPM)	15,00
20004705	Töne der Hoffnung Drei (Schaefer/Petersen)	8,00
20004707	Töne der Hoffnung Fünf (Schaefer/Petersen)	12,95
20004706	Töne der Hoffnung Vier (Schaefer/Petersen)	10,00
20007301	Tout de Suite (CVJM Westbund)	11,90
20004801	Vorspiele für Bläser zum EG (H. Bietz)	16,50
20004901	Vorspiele zum Regionalteil Baden	7,75
20006701	Wo wir dich loben (Nonnenmann/Petersen)	7,00
20006504	Zeichen deiner Größe (K.P.Diehl)	14,95
20006503	Zeichen deiner Liebe (K.P. Diehl)	12,95
Noten/Gleiche Stimmen		
24000301	2 x 3 = 1/Posaunen (Klaus Winkler)	6,25
24000302	2 x 3 = 1/Trompeten (Klaus Winkler)	6,25
24000401	Bläser-Begleitsätze f. tiefe Stimmen (EPiD)	9,00
24000501	Tiefes Blech (EPiD)	9,00
24000601	Hohes Blech (EPiD)	9,50
Noten/Gospel und Swing		
21000901	Swing, Rock & Rags (K. Winkler)	7,25
21000601	Life (O. Groenwald)	6,60
21001001	Alleluja, I heard a voice (Johannes M. Michel)	6,25
21001201	Welcome Partitur (Michael Schütz)	15,00
21001202	Welcome Trompete in C (Michael Schütz)	5,50
21001203	Welcome Posaune-Tuba (Michael Schütz)	5,50
21001204	Welcome Schlagzeug (Michael Schütz)	2,00
Noten/Renaissance bis Romantik		
22001101	Pezelius, J.: Fünfst. blasende Musik 1685	10,75
22001301	Reiche, G.: Turmsonaten (24 Quatricinien)	10,15

Noten/Schulen und Jungbläserhefte

10000101	Die Spielwiese/Pfiester	6,25
10000801	Music for two – universelles Duobuch (Winkler) 2 Trp./ 2 Pos.	6,25
10000702	Zwo Drei Vier – Spielheft (M. Püngel)	10,95
10001001	Spiel, Spaß & Blech/Heft 1 (W. Heckmann)	6,20
10001002	Spiel, Spaß & Blech/Heft 2 (W. Heckmann)	7,20
10001101	Trompete lernen leicht gemacht (R. Schweizer)	19,80
10001102	Posaune lernen leicht gemacht (Mössinger/Schweizer)	19,80
10001201	Vier plus Kids (Jürgen Pfiester)	6,00
10001301	Die ein- u.zweiventilige Baßposaune (F. Möwes)	5,50
10002401	GLORIA 2016 (EPiD) – JUNIOR	5,00
10001501	Jungbläserheft 2006 (PosWerk K-W)	6,00
20006201	Grooves Partitur (Traugott Fünfgeld)	3,50
10001601	Töne der Hoffnung „junior“ (Schaefer/Petersen)	3,80
10001701	HÖREN, LESEN & SPIELEN (de Haske) Bd. 1 für Trompete	19,99
10001702	HÖREN, LESEN & SPIELEN (de Haske) Bd. 1 für Posaune	19,99
10001902	Die Bläuserschule Band 1 (Nonnenmann)	14,95
10001803	Die Bläuserschule Band 2 (Nonnenmann)	14,95
10001804	Die Bläuserschule/Unterrichtshilfe (Nonnenmann)	5,95
10001805	MusicMessage – Liedandachten (Püngel)	9,95
10001703	HÖREN, LESEN & SPIELEN (de Haske) Bd. 1 für Bariton	19,99
10001704	HÖREN, LESEN & SPIELEN (de Haske) Bd. 2 für Trompete	18,95
10001705	HÖREN, LESEN & SPIELEN (de Haske) Bd. 2 für Posaune	18,95
10001706	HÖREN, LESEN & SPIELEN (de Haske) Bd. 2 für Bariton	18,95
10001801	Die Blechbox (Jürgen Pfiester)	7,50
10001806	Die Bläuserschule „Begleitstimmen“ (EJW)	9,95
10001602	Töne der Hoffnung Vier-junior (Schaefer/Petersen)	2,50
10001901	Tutti – Spielheft für Jungbläser	14,00
10002001	Trompeten-Fuchs incl. CD Bd. 1 (St. Dünser)	19,90
10002002	Trompeten-Fuchs incl. CD Bd. 2 (St. Dünser)	19,90
10002101	Chortraining für Posaunenchor (ejw)	9,95
10002201	Das Einblasheft (VePB)	5,00
10002301	Aufgemischt (M.Hofmann)	6,00
10001603	Töne der Hoffnung Fünf – junior (Schaefer/Petersen)	4,00

Noten/Volksmusik

23000201	Im Kreise der Lieben (K. u. W. Wedel)	7,25
----------	---------------------------------------	------

Software

40000101	PCND 9 Pos.Chor-Noten-Datenbank (Koch)	51,00
----------	----------------------------------------	-------

Zubehör

70000703	Programmblattvordruck DIN A4 mit Logo Posaunenarbeit	0,05
70000701	Plakat A2 mit Logo Posaunenarbeit	0,15
70000802	Reinigungsspirale für Trompete	9,45
70001401	Zugfett für Trompete (Schilke: Slide Grease – with Lanolin)	5,00
70000503	Notenständer vernickelt einfache Ausführung (K&M)	14,35
70000702	Plakat A3 mit Logo Posaunenarbeit	0,08
70000601	Notentasche bordeaux Nylon	25,00
70000901	SLIDE-O-MIX für Zugposaune (2 Komponenten)	10,50
70000401	Malwettbewerb (1996) Mappe mit 80 Bildern	7,70
70000801	Reinigungsspirale (Tenorhorn, Tuba, Posaune)	14,60
70000201	Buchhülle für Posaunenchoralbuch	0,80
70000502	Notenständer schwarz schwere Ausführung (K&M)	32,60

70001301	Trompetenständer 5-Fuß schwarz (K&M)	20,80	
70000101	Bleistifthalter für Posaune 20-22mm schwarz	0,80	
70000102	Bleistifthalter für Posaune 24-26mm schwarz	0,80	
70000103	Bleistifthalter für Trompete 13-15mm schwarz	0,80	
70001501	LPT-Aufkleber „Gotteslob grenzenlos“	0,50	
70001701	Reinigungsset für Posaune (klein/rot)	19,70	
70001702	Reinigungsset für Posaune (groß/blau)	19,70	
70001601	Rapid Comfort (Slide-o-mix) Trombone Lubricant	6,55	
70001801	Ventilöl 30 ml (SLIDE-O-MIX: Valve Oil)	3,75	
70001802	Rotor Valve Oil 30ml (SLIDE-O-MIX)	3,75	
70001901	Foto-CD „Gottes Lob – grenzenlos“	5,00	
70002001	Notenständertasche schwarz	10,95	
70002101	Bleistift „Badische Posaunenarbeit“	0,50	
70002201	MAG-PEN Bleistift mit Magnet	3,90	
70001803	Ventilöl (LA TROMBA T2)	4,50	
70000602	Notentasche schwarz Nylon	25,00	
70002301	Cap „Töne der Hoffnung“	7,00	
70000704	Plakatvorlage	0,09	
70001302	Posaunenständer K & M	24,00	NEU

MS-Mundstücke

**Meisterstücke für Trompeter
Vom Profi für Profis**

Manfred Schäfer

Wendelsteinstr. 4
86485 Biberbach



www.ms-mundstuecke.de msmundstuecke@yahoo.de

Exklusiv bei

Musik Gillhaus GmbH

www.musik-gillhaus.de / information@musik-gillhaus.de

ANZEIGENPREISE | REDAKTIONSSCHLUSS

SIE MÖCHTEN EINE ANZEIGE IM BPJ?

Schicken Sie Ihre Anzeige (außer Rückseite nur schwarz-weiß!) als CD-Rom mit der Grafikdatei (beliebiges Windows-Grafikformat) als Film oder Ausdruck an die Badische Posaunenarbeit, Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe oder per E-Mail an bpj@posaunenarbeit.de. Geben Sie bitte an, für wie viele Ausgaben Sie die Anzeige schalten möchten.

WAS KOSTET DAS?

1/1	Rückseite 4-farbig	230,00 €
1/2	Rückseite 4-farbig	115,00 €
1/1	Innenseite s/w oder farbig	62,00 €
1/2	Innenseite s/w oder farbig	31,00 €

(Stand 01. Januar 2001)

WER LIEST DAS BPJ?

Das BPJ geht direkt an jede Chorleiterin, jeden Chorleiter und an jede Obfrau, jeden Obmann eines badischen Posaunenchores. Außerdem gibt es viele Bläserinnen und Bläser, die das BPJ abonniert haben. Dadurch hat das BPJ zzt. eine Auflage von 1 000 Exemplaren - Tendenz steigend! In vielen Posaunenchoren liegt das BPJ im Probenraum zur Ansicht aus. Dadurch kann es bis zu 6.000 Bläserinnen und Bläser in ganz Baden erreichen!

WER SOLLTE IM BPJ INSERIEREN?

Jeder, der den Chorleitern, Obleuten und Bläser(inne)n der badischen Posaunenchorer etwas zu verkaufen oder mitzuteilen hat! Das Musikgeschäft wirbt für Instrumente, Zubehör und Service, der Posaunenchor wirbt für sein Konzert und das Jubiläum u. v. m.

REDAKTIONSSCHLUSS

Nr. 1: 15. Februar

Nr. 2: 1. Mai

Nr. 3: 1. Oktober

BILDNACHWEIS

Alle Bilder sind privat oder wurden von den Posaunenchorern freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Foto S. 52: (c) Gudrun Ruf



Werner Gerhäuser

Metallblasinstrumentenmachermeister

Hirtenstr. 8 · 75239 Eisingen

☎ (0 72 32) 8 07 77 · Fax 8 07 78



IMPRESSUM | KONTAKT

Herausgeber: Badische Posaunenarbeit
 Schriftleitung: Gisela Kirchberg-Krüger
 Redaktion: Axel Becker, Gisela Kirchberg-Krüger, Heiko Petersen, Armin Schaefer
 Layout: Steffi Charlotte Fluri (steffi.fluri@web.de)
 Bezugsbedingungen: Chorleiter und Obleute badischer Posaunenchoré bekommen das Badische Posaunenchor-Journal kostenlos zugesandt. Interessenten können es für EUR 10,- pro Jahr (inkl. Versandkosten) abonnieren. Das Abonnement ist zum Ende eines Kalenderjahres kündbar.

BADISCHE POSAUNENARBEIT

Blumenstr. 1-7 • 76133 Karlsruhe • Telefon: 0721 9175-308 • Telefax: 0721 9175-25308
 E-Mail: info@posaunenarbeit.de • Internet: www.posaunenarbeit.de

GESCHÄFTSFÜHRER AXEL BECKER

Blumenstr. 1-7 • 76133 Karlsruhe • Telefon: 0721 9175-308 • Telefax: 0721 9175-25308
 E-Mail: geschaeftsstelle@posaunenarbeit.de

LANDESOBMANN LANDESBISCHOF i. R. DR. ULRICH FISCHER

Am Sandbuckel 20 • 68809 Neulußheim • Telefon: 06205 2047-945 • Fax: 06205 2047-949
 E-Mail: landesobmann@posaunenarbeit.de

LANDESPOSAUNENWART ARMIN SCHAEFER (NORDBADEN)

Untere Schlossstraße 24 • 76703 Kraichtal-Menzingen • Telefon: 07250 2083288 • Telefax: 07250 2083289
 E-Mail: armin.schaefer@posaunenarbeit.de • Internet: www.arminschaefer.de

LANDESPOSAUNENWART HEIKO PETERSEN (SÜDBADEN)

Brünnesweg 4b • 77654 Offenburg • Telefon: 0781 9484575 • Telefax: 0781 9484672
 E-Mail: heiko.petersen@posaunenarbeit.de • Internet: www.heikopetersen.de

LANDESKANTOR KMD PROF. JOHANNES MICHEL (ZUSTÄNDIG FÜR DIE BLÄSERARBEIT)

Werderplatz 16 • 68161 Mannheim • Telefon: 0621 412276 • Telefax: 0621 416963
 E-Mail: johannes.michel@posaunenarbeit.de

DIE ÜBRIGEN MITGLIEDER DES LANDESARBEITSKREISES:

Landesjugendpfarrerin Ulrike Bruinings Evangelisches Kinder- und Jugendwerk Baden, Karlsruhe	ulrike.bruinings@posaunenarbeit.de
Christoph Erb, Friesenheim	christoph.erb@posaunenarbeit.de
Dr. Annette Fritz, Königsfeld	annette.fritz@posaunenarbeit.de
Gerhard Kammerer, Graben-Neudorf	gerhard.kammerer@posaunenarbeit.de
Gisela Kirchberg-Krüger, Karlsruhe, stellv. LO	gisela.kirchberg-krueger@posaunenarbeit.de
Oberkirchenrat Dr. Matthias Kreplin, Leiter des Referats 3 im Ev. Oberkirchenrat, Karlsruhe	matthias.kreplin@posaunenarbeit.de
Dietrich Krüger, Heidelberg	dietrich.krueger@posaunenarbeit.de
Ulrich Krumm, Karlsruhe	ulrich.krumm@posaunenarbeit.de
Hanna Müller-Riesterer, Gundelfingen	hanna.mueller-riesterer@posaunenarbeit.de
Gerd Uhrich, Balzfeld	gerd.uhrich@posaunenarbeit.de
Frieder Wittmann, Aglasterhausen	frieder.wittmann@posaunenarbeit.de

BERATENDE MITGLIEDER:

Pfr. Gero Albert, Landesobmann des Kirchenchorverbandes	gero.albert@posaunenarbeit.de
Christoph Bogon, Landesverband der Evangelischen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker Badens	christoph.bogon@posaunenarbeit.de
KMD Prof. Johannes Michel, Landeskantor, zuständig für die Posaunenarbeit	johannes.michel@posaunenarbeit.de

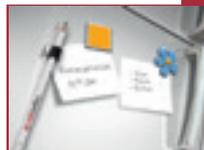
magnetpen

magnetisch gut!



Der praktische Bleistift mit Magnethalter

- **Super Haftkraft** - hält an allen magnetischen Oberflächen
- **Klein und kompakt** - fast unsichtbar
- **Praktisch - Bleistift immer griffbereit**
- **Halter passt auf alle Bleistifte** - 6 - 7,5 mm
- **Super griffige, gummierte Oberfläche**



art of music

einfach mehr musik!

Höhenstraße 7 * 75334 Straubenhardt
Tel.: (0 72 48) 93 30 63 * Fax (0 72 48) 93 30 64
www.art-of-music.de * info@art-of-music.de

Einfach bequem bestellen - telefonisch, per Fax oder in unserem Internet-Shop!

60 Jahre Erfahrung

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung

- ➔ Beratungstermine im Haus
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung)
- ➔ Zusendung von Probemundstücken
(gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

www.mundstückbau-tilz.de



Mundstückbau
Bruno Tilz

Inh. S. Denny

Am Pfaffenbühl 4
91413 Neustadt a.d. Aisch

Tel.: 09161 - 3370

Bürozeiten:

Mo-Fr: 8:30-12:00 / Mo-Do: 13:30 - 16:30

Fax: 0 9161 - 5390

info@mundstückbau-tilz.de

